MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

212 (7.8.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41070

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 212. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 7. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Neue Besorgnisse.

Kaum ist von unserer Großherzoglichen Familie die ernste Sorge um den geliebten und einzigen Sohne hinweggenommen, der sich soeben erst von schwerem Krankenlager erhoben hat, und schon wieder wird unser viel und schwer geprüftes Herrscherpaar von neuer Besorgniß heimgesucht. Die einzige Tochter unseres Großherzogs, welche vor wenigen Jahren erst im strahlenden Glanze ihrer Jugendschöne dem Kronprinzen von Schweden ihre Hand gereicht hat, und schon seit ihrer ersten Niederkunft etwas kränkelte, und als sie zum zweiten Male Mutterfreuden erleben sollte, das geliebte Elternpaar an ihr Krankenlager bat, hat ihre volle, ungetrübte Gesundheit und Kraft seitdem nicht wieder erlangt, sondern mußte sich wiederholt ärztlicher Pflege und klimatischen Kuren unterziehen. Der letzte Aufenthalt in Reichenhall nun bekam der hohen Frau so wenig gut, daß diese Kur plötzlich abgebrochen werden mußte und die edle Patientin schon heute Nachmittag zu längerem Aufenthalte bei ihren Eltern auf der Mainau eintreffen wird. Der amtliche Bericht, welcher hierüber soeben in der „K. Z." zur Ausgabe gelangt, hat folgenden Wortlaut:

Der Großherzog und die Großherzogin verlassen heute Dienstag früh Freiburg mit Sonderzug und begeben sich nach Schloß Mainau, wo Nachmittags der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen von München kommend mit Extraboot aus Lindau eintreffen werden. Während der Kur, welcher sich die Kronprinzessin in Franzensbad unterzogen hatte, empfahl der dortige Arzt das Bad Reichenhall zu besuchen und wünschte darüber eine Konsultation mit anderen Aerzten. Der Kronprinz begab sich von Homburg nach Franzensbad und berief dahin den Professor Bruzelius aus Stockholm und Geheimerath Kußmaul aus Heidelberg. Die Konsultation bestätigte den gegebenen Rath und die Kronprinzlichen Herrschaften begaben sich zur Fortsetzung der Kur nach Reichenhall. Dieser Aufenthalt bekam indessen der Kronprinzessin so wenig gut, daß mit Zustimmung des dortigen Arztes die Kur abgebrochen werden mußte und nach weiterer in München abgehaltenen Konsultation nunmehr ein längerer Aufenthalt auf Schloß Mainau beschlossen worden ist.

Wir hoffen und wünschen sehnlichst und mit uns das ganze badische Volk, daß die erlauchte Patientin auf dieser herrlichen Insel im schwäbischen Meere, an welche sich die glücklichsten Jugenderinnerungen für die liebenswerthe und holde badische Prinzessin knüpfen, in der balsamischen Luft, welche das Eiland umspielt, recht bald die ungeschwächte Jugendkraft wieder erlangen und in den Armen der geliebten hohen Eltern zu voller Gesundheit genesen möge!

* Friedrich List.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

Heute am 6. August d. J. sind 100 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem Friedrich List das Licht der Welt erblickte. Leider aber scheint der Unstern, welcher über diesem ersten und größten Nationalökonomen unseres Vaterlandes während seiner ganzen Lebenszeit waltete, selbst nach seinem Tode nicht untergehen zu wollen. Seine außerordentlichen Leistungen nicht nur auf dem Gebiete der Wissenschaft, sondern auch auf dem Felde der Praxis haben auch bis heute, wo sein Name wenigstens nicht mehr unter die völlig unbekannten, die völlig vergessenen zählt, noch nicht die allgemeine, unbestrittene Anerkennung finden können, die sie in so reichem Maße verdienten. Friedrich List's volle Bedeutung ist in seinem Vaterlande leider noch viel zu wenig erkannt und noch weniger gewürdigt worden; mußte doch von Amerika überhaupt uns erst die Kunde kommen, daß wir einen Edelstein besäßen, um den uns jede andere Nation beneiden würde! Seine glühende Liebe zum Vaterlande, die ihn durch sein ganzes kummerreiches Leben begleitete, die ihn zum Märtyrer machte für Deutschlands Wohlfahrt, für Deutschlands Einheit, Macht und Größe, harrt immer noch des Dankes, der ihm in wärmster Weise gebührt.

Friedrich List ist einem großen Theile der deutschen Nation noch nichts anderes, als der erste Vertreter einer handelspolitischen Parteirichtung, über deren Berechtigung sich Gelehrte und Ungelehrte streiten, nichts weniger als eine starke Waffe in den Händen der Anhänger des Schutzzolles, die man bei Seite legt, wenn man ihrer nicht gerade bedarf, ein todter Heros, dessen Schatten den Seinigen im Streite zu Hülfe kommt, der aber wieder in das Reich der Nacht und Vergessenheit zurücksinkt, sobald der Kampf zu Ende oder auch nur ein Waffenstillstand geschlossen.

Diese einseitige Auffassung, unter welcher das Andenken unseres großen Landsmannes leidet, ist es eben, die ihm den wohlverdienten Ruhm, überall da genannt zu werden, wo neue volkswirthschaftliche Anschauungen mit alten in Konflikt gerathen, bis jetzt nicht hat zu Theil werden lassen. Man kennt ihn nur als den Vorkämpfer des Schutzsystems und weiß nichts von der ungeheuren Umwälzung, die durch seine Schriften in der gesammten Wirthschaftslehre angebahnt, nichts von der neuen genialen Methode, mit welcher durch ihn die ganze Smith'sche Art des ökonomischen Denkens vertauscht worden ist.

Sein Aufschluß über den Gegensatz der produktiven Kräfte und der Werthe, über den Gegensatz von Nutzen und Kostenaufwand, der von all den älteren Nationalökonomen verkannt worden, seine großartige Lehre von der Bevölkerungskapazität, die alle vorangegangenen Bestrebungen Malthusianischer Art unendlich weit hinter sich läßt, seine neue Auffassung von der Entstehung des Kapitals aus dem positiven Gesichtspunkt der Produktion gegenüber der Smith'schen Anschauungsweise, wonach dasselbe sich nur oder doch hauptsächlich nur durch Sparen ansammeln, vor Allem aber jene bedeutungsvolle Unterscheidung zwischen kosmopolitischer und politischer Oekonomie, zwischen einer Volkswirthschaft des ganzen Menschengeschlechts und der einzelnen Nationen — diese Lehren, welche längst zum Gemeingute der Nationen hätten werden müssen, haben leider bis heute unter dem deutschen Volke noch erst wenig Boden gewonnen. „Sollen in Deutschland die Nationalinteressen durch die Theorie der politischen Oekonomie gefördert werden", sagt Th. Eheberg in seinem Werke über Fr. List's nationales System der politischen Oekonomie (Stuttgart, Cotta) mit Recht, „so muß diese aus den Studirstuben der Gelehrten, von den Kathedern der Professoren, aus den Kabinetten der hohen Staatsbeamten in die Komtoire der Fabrikanten, der Großhändler, der Schiffsrheder, der Kapitalisten und Bankiers, in die Bureaux aller öffentlichen Beamten und Sachwalter, in die Wohnungen der Gutsbesitzer, vorzüglich aber in die Kammern der Landstände herabsteigen, mit einem Wort, sie muß Gemeingut aller Gebildeten in der Nation werden. Denn nur wenn dies geschieht, wird das Handelssystem des deutschen Zollvereins diejenige Stabilität erlangen, ohne welche selbst bei den besten Absichten von den begabtesten Staatsmännern nur Unheil und Verderben angerichtet wird."

Noch aber gilt Adam Smith leider einem großen Theile unserer Gebildeten, vielen von denjenigen, die nicht ihr eigenes Interesse eines Besseren belehrt hat, für den unfehlbarsten Lehrer der Volkswirthschaft, und die freie Bewegung jedes Individuums als oberste Regel weiser Wirthschaftspolitik. Den Bann dieser fremden Lehre zu brechen und diejenige an ihre Stelle zu setzen, welche auf die genaueste Kenntniß der Zustände unseres Vaterlandes und des Entwickelungsganges unserer Nation gegründet ist, das wird der beste Dank sein, den die Nachkommen unserem glühenden Patrioten Fr. List bringen können, der alle seine Arbeitskraft und alle seine großen Geistesgaben, all seine Energie und sein Wissen, Ehre, Vermögen und gesicherte Lebensstellung, die größten Reichthümer in uneigennützigster Weise und unermüdlich dem einen großen Ziele weihte und opferte, sein Deutschland zu Wohlfahrt, Einheit, Macht und Größe geführt zu sehen, indem er mit Eifersucht wachte, alles Unheil von ihm abzuwenden, überall helfend, rathend, nichts außer Acht lassend, nichts vergessend als schließlich — sich selbst!

* Der deutsche Kaiser in England.

Der Kaiser wohnte vorgestern mit der Königin und der ganzen königlichen Familie dem Gottesdienste in der Privatkapelle von Osborne bei und empfing dann die Abordnung der Deutschen Londons, welche ihm eine prachtvolle Ergebenheitsadresse überreichte. Er besichtigte hierauf mit dem Prinzen von Wales und anderen hervorragenden Leuten mehrere Schiffe der englischen Flotte, um sich die verschiedenen Typen der Zusammensetzung der britischen Flotte anzusehen. Abends nahm der Kaiser am Abendessen in der Familie zu Osborne theil. Der Prinz von Wales besuchte gestern Vormittag das deutsche Geschwader. Hunderte von deutschen Matrosen besuchten Osborne und Cowes Ryde; sie erregten überall Aufmerksamkeit durch ihr vorzügliches Benehmen. Das Wetter war gestern wieder unfreundlicher, gleichwohl gilt ein weiterer Aufschub der Flottenschau für unwahrscheinlich. Der Kaiser verlieh gestern der Königin von England und dem Höchstkommandirenden der britischen Armee, dem Herzog von Cambridge, deutsche Regimenter.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: „Zufolge Allerhöchster Cabinetsordre vom 2. August 1889 führt das 1. Garde-Dragoner-Regiment fortan den Namen: „1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von England." Eine Abordnung dieses Regiments, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Rittmeister, einem Premier- und einem Sekondelieutenant, ist nach London abgereist, um der Königin von England den Frontrapport des Regiments zu überreichen."

Die Verleihung des ersten Garde-Dragoner-Regiments an die Königin von England wird in Berliner Kreisen als eine ganz besondere, außerordentliche Auszeichnung angesehen. Kein einziges Garde-Cavallerie-Regiment hatte bisher einen fremden Chef.

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 6. August, Vorm.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird voraussichtlich schon am 10. August aus Varzin in Berlin eintreffen. Im Reichskanzlerpalais sind alle Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen. Die Frau Fürstin, die von ihrem jüngsten unbedeutenden Unwohlsein vollständig wieder hergestellt ist, wird ihren Gemahl dahin begleiten. Unmittelbar nach der Abreise des Kaisers von Oesterreich gedenkt sich sodann Fürst Bismarck nach Kissingen zu begeben.

Der König von Württemberg hat sich gelegentlich seines Aufenthaltes in Bebenhausen von Professor Dr. von Liebermeister neuerdings untersuchen lassen. Das Gutachten desselben lautet: „Der gegenwärtige Zustand ist befriedigend, die Veränderungen an der Lunge und am Herzen dauern fort, sind aber jetzt nicht störend; fernerhin ist eine Vermeidung größerer Anstrengungen und klimatischer Schädlichkeiten nothwendig." König Karl wird also zweifellos gezwungen sein, den kommenden Herbst und selbstverständlich auch den Winter wieder im Süden zu verleben.

Der französische Staatsgerichtshof. Die Einberufung der Senatoren durch den Präsidenten Le Royer zur Sitzung des Staatsgerichtshofes am 8. Aug. ist telegraphisch erfolgt. Die Sitzung wird öffentlich sein. Der Oberstaatsanwalt wird den Anklagebeschluß verlesen, worauf den Mitgliedern die Vernehmungsakten, sowie die Papiere vertheilt werden. Darauf wird der Gerichtshof die Oeffentlichkeit ausschließen, um zunächst in eine Berathung einzutreten, welche mindestens 4 Tage in Anspruch nehmen wird. Auch eine Sonntagssitzung ist in Aussicht genommen, damit eine Unterbrechung der Berathungen vermieden wird. Wenn Boulanger, wie das Gerücht geht, sich dem Gerichte stellen wird, tritt ein Aufschub um einige Tage ein, damit ihm Frist bleibt, die Schriften einzusehen und seine Vertheidigung einzurichten. Wir sind der Ansicht, daß Boulanger ruhig in England weiter bummeln, und sich dort sein Roastbeaf und Beafsteak schmecken lassen wird, während die Gelehrten vom Senate sich an der langen Speisekarte seiner Staatsverbrechen sättigen. Held Boulanger denkt: besser schmeckt das saftige Fleisch des Exils, als das trockene Brod einer langen Haft.

Französisch-russische Liebäugeleien. Die Franzosen lassen keine Gelegenheit — und möge sie noch so unpassend sein — vorüber gehen, ohne ihre Sympathie möglichst geräuschvoll dem „Väterchen" aufzudrängen. Gelegentlich der Einweihung der neuen Pariser Sorbonne sind es allerdings die russischen Studenten gewesen, welche am lautesten ihr „Hoch Frankreich und Carnot" schrieen, allein das sind junge unreife Menschen, die sich in ihrer Bedeutung überheben. Weit ernster klingt folgende telegraphische Nachricht: „In Plombières bereiteten 5 französische Offiziere und 15 Jäger zu Fuß, welche von Remiremont kamen, dem abreisenden russischen Kriegsminister eine Huldigung, indem sie riefen: „Es lebe Rußland!" Der Minister rief, in den Wagen steigend, zurück: „Es lebe die französische Armee!" Ein Privattelegramm der „Fr. Z." läßt gar zu diesem Ende das ganze 15. Jägerregiment ausrücken. Jedenfalls ein weiteres Anzeichen für die Sympathie, in welcher

MARCHIVUM

sich die Träger der phrygischen Mütze und diejenigen der Knute begegnen, wenn es den Haß gegen uns gilt.

* Ein Eingeständniß.

Zur Erhärtung ihrer auf „Reaktion" lautenden Anklage gegen den modernen Staat und die moderne Gesellschaft, insbesondere gegen Preußen und Deutschland, pflegt die Socialdemokratie besonders zu betonen, daß jede öffentlich-rechtliche Organisation der Arbeiter versagt würde. Hinsichtlich dieser „Anklage" ist unsere demokratische Presse gewohnheitsmäßig sofort bereit, der befreundeten Partei als Eideshelferin zu dienen, wobei dann meistens auf in Frankreich bestehende Syndikatskammern der Arbeiter und darauf verwiesen wird, daß der Pariser Stadtrath mit denselben über Lohnfragen ꝛc. „offiziell" verhandelt habe.

Diejenigen nun, welche derartige sozialdemokratische Agitationsstückchen auf Treu und Glauben als richtig hinzunehmen geneigt zu sein pflegen, dürfte es interessiren, daß in einem Referate über den Besuch, welchen Theilnehmer des Pariser sozialrevolutionären Kongresses der dortigen Arbeitsbörse abstatteten, im hiesigen sozialdemokratischen „Volksblatt" Folgendes ausgesprochen wird:

„Eine Syndikatskammer ist aber weiter nichts, als ein deutscher Fachverein. Um unseren Lesern dies klar zu machen, werden wir eine vollständige Uebersetzung des Statutes der Syndikatskammer der Steinmetzen von Paris bringen."

Da bekanntlich den „Fachvereinen" bei uns nichts in den Weg gelegt wird, sobald dieselben sich von politischen Angelegenheiten fern halten, insbesondere nicht sozialdemokratischen Parteizwecken sich dienstbar machen, so ergiebt dieses Geständniß des sozialdemokratischen Blattes, daß jene „Anklage" wegen „Reaktion" weiter nichts ist als wiederum ein Requisit der sozialrevolutionären Propaganda, auf dessen häufig wiederholte Benutzung die Presse der bürgerlichen Demokratie immer wieder hineinfällt.

Die Einweihung der Pariser Sorbonne.

* Paris, 5. August.

Heute Nachmittag begann in der Sorbonne die Feier in der prachtvoll ausgeschmückten Aula um 2½ Uhr. Unter den geladenen Gästen waren ungefähr 1000 französische und ausländische Studenten. Unter den letzteren waren so ziemlich alle Nationalitäten mit Ausnahme der deutschen vertreten. Die Studenten erschienen in ihrer Tracht und mit ihren Bannern. Gegen 3 Uhr verkündeten Hochrufe die Ankunft Carnots. Als der Präsident, gefolgt von den Ministern und seinen militärischen Begleitern, eintrat, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen und begrüßte ihn mit Hochrufen. Zugleich fiel die Musik mit der Marseillaise ein. Ein warmer Empfang wurde zugleich auch Jules Ferry bereitet, der unter den akademischen Bürgern sehr beliebt ist. Nachdem Carnot Platz genommen, hielt Gerard, der stellvertretende Rector der Pariser Universität, die Festrede. Er begrüßte den Präsidenten als Erben eines großen Namens, als einen Mann, welcher Träger der Gewalt geworden sei durch die Achtung des Volkes; einen Mann, der in seinem Rechtlichkeitssinn und in seiner Ehrenhaftigkeit Frankreich verkörpere. Gerard warf schließlich einen Rückblick auf die Geschichte der Entwickelung der europäischen Universitäten. Nach einer weiteren Ansprache Seitens des Präsidenten des Gemeinderaths wandte sich der Unterrichtsminister Fallières in langer Rede an die Versammlung. Er verherrlichte die Pariser Universität, welche lange Zeit weit über die französischen Grenzen hinaus geleuchtet habe und wandte sich schließlich an die französischen Studirenden, indem er sie gemahnte, dieser Macht der Wissenschaft stets eingedenk zu sein und sich ihrer zu bedienen, um die Herzen für Frankreich zu gewinnen. Die ersten also Gewonnenen seien die Vertreter der studirenden Jugend, welche heute aus dem Auslande der Einladung der französischen Studentenschaft Folge geleistet hätten. Diese Studirenden aus der Fremde möchten aber in diesen seinen Worten nicht einen Ausfluß der Selbstsucht erkennen, denn „Frankreich lieben, das heiße die Menschlichkeit lieben". Nach dem Schluß des Festaktes wurde ein Frühstück gespendet, worauf Carnot sich auf die Freitreppe begab, um von da den Vorbeimarsch der französischen und auswärtigen Studirenden entgegenzunehmen; die Fahnen senkten sich zum Gruße vor dem Oberhaupte des Landes und die Studirenden begrüßten es mit Hochrufen. Durch besondere Begeisterung zeichneten sich die Russen aus. Bei der Rückfahrt des Präsidenten ius Elysée wurde er überall von den angesammelten Volksmassen mit ungeheurem Jubel begrüßt: die Begeisterung glich einem wahren Freudentaumel.

Tagesneuigkeiten.

— **Bebenhausen**, 4. Aug. (Das Bebenhäuser Fest.) In lieblicher Abgeschiedenheit liegt am Waldessaum des Schönbuchs das anmuthige Dörfchen Bebenhausen. Die Ruhe und Stille, welche dort in den feierlichen Klosterräumen zu herrschen pflegt, wurde gestern durch ein schönes Fest unterbrochen. Der König hat zur Feier seines Regierungsjubiläums an die Angehörigen der Universität Tübingen eine Einladung ergehen lassen und gegen 1000 Personen waren dieser Einladung zufolge erschienen. Im Refektorium und den Kreuzgängen waren die Tafeln für die Geladenen gedeckt und im Garten ließ eine Musikkapelle ihre Weisen ertönen. Nach 4 Uhr erschien der König, begleitet vom Prinzen Wilhelm und Herzog Albrecht, und wurde unter jubelndem Zuruf der Studenten zu Tisch geleitet. Der König begrüßte in warmen Worten die Eingeladenen und brachte auf das Wohl der Studirenden ein Hoch aus. Sodann toastete der Rektor, Herr Prof. Dr. v. Herzog auf den König. Letzterer erhob sich hierauf nochmals und brachte folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl meiner alten Schulgenossen in froher Erinnerung an die mit ihnen verlebten Tage, und ich bitte Sie, dies ihnen allen mitzutheilen." Der König unternahm alsdann einen Rundgang, wobei er von den Studenten mit einem Salamander begrüßt wurde. Um 7 Uhr Abends hatte das schöne Fest sein Ende erreicht.

— **Berlin**, 4. Aug. (Die Indianer aus „Wild Amerika), welche hier zur Schau ausgestellt sind, machen Schule. Gestern wurde eine Anzahl Knaben — es waren ihrer 12 bis 15 Berliner Jungens — im Thiergarten von Polizisten dabei ertappt, wie sie in unverfälscht adamitischem Kostüme, nur wie ihre Orginale, mit allen möglichen bunten Farben gemalt und abenteuerlich mit Federn geschmückt, ihr Unwesen trieben. Dem Polizeilieutenant, dem die kleinen Missethäter vorgeführt wurden, soll es schwer gewesen sein, Angesichts dieser Commancheskrieger den Ernst des Dienstes zu bewahren.

— **Berlin**, 4. Aug. (Selbstmordstatistik.) Auch der Monat Juli hat eine ganz ansehnliche Zahl von Lebensmüden gehabt und nicht weniger als 44 derselben meldet der Polizeibericht, von denen 9 dem Leben erhalten blieben. 31 der Selbstmörder gehören dem männlichen Geschlecht an, 9 derselben waren Frauen, ferner 3 Mädchen und 1 Kind, welche den Tod suchten. Beweggründe waren hauptsächlich unheilbare Krankheit, Geistesstörung, Geldverluste und unglückliche Liebe. Die älteste und jüngste Person waren weibliche und zählten 91 resp. 12 Jahre.

— **Berlin**, 4. Aug. (Eine schwere Verwundung) hat sich heute Morgen ein in der Amalienstraße wohnender Kaufmann beim Rasiren zugezogen. Derselbe barbierte sich selbst und saß am Tische, als der 10jährige Sohn der Wirthin sich von hinten dem Ahnungslosen näherte, um ihn zu begrüßen. Hierbei stieß der lebhafte Junge an den Arm des Kaufmanns, dem das Messer in den Hals fuhr und eine tiefe Schnittwunde verursachte. Der Blutüberströmte mußte sofort zum Arzt gebracht werden, welcher die Ueberführung nach einem Krankenhause veranlaßte.

— **Meiningen**, 4. Aug. (Selbstmord.) Der frühere Einjährig-Freiwillige Denkwitz aus Pößneck, welcher zu einer achtwöchigen Uebung einberufen war, hat sich in einem Zimmer der Kaserne erschossen. Derselbe war bisher Bankbediensteter in Erfurt, und vermuthet man, daß der Verlust seiner Stelle den jungen Mann zu diesem unglücklichen Schritt verleitet hat.

— **Vevey**, 5. Aug. (Das Winzerfest.) Wegen eines am Morgen stattgefundenen Gewitters fing das Festspiel um 9 statt um 7 Uhr an. Der Schluß erfolgte nach 2 Uhr. Die Vertheilung der Preise an die fleißigsten Winzer leitete als Abbé der Confrérie der Altbundesrath Ceresole mit einer herzlich patriotischen Rede ein. Der Aufmarsch und die Entwicklung der einzelnen Gruppen war grandios nach Umfang und überwältigend durch Eleganz und Farbenspiel. 2000 Personen nahmen daran Theil. Die Sennen mit ihrem berühmten waadtländischen-freiburgischen Kuhreigen fanden rauschenden Beifall. Vortrefflich war die Wirkung des Bacchan aus der Bachusgruppe und reizend der Abschluß mit der Bauernhochzeit und die Variationen des Lauterbachwalzers. Trotz der hohen Preise waren ungefähr 8000 Zuschauer, 4 Bundesrathsmitglieder und das diplomatische Korps aus Bern theilweise anwesend. Am Mittwoch ist eine Pause, dann finden noch am Donnerstag und Freitag Aufführungen statt. Der Reichthum der ganzen Ausstattung zeigte sich erst bei dem sich anschließenden Zug durch die Stadt.

Wien, 4. Aug. (Selbstmord.) In Folge großer Verluste an der Börse hat sich der Inhaber eines Börsen-Bureaus, Moritz Meißner, gestern erschossen. Derselbe hinterläßt 9 Kinder.

— **Budapest**, 4. Aug. (Reicher Fund.) In einem aus Wien heute Vormittags hier angelangten Personenwagen der ungarischen Staatsbahn wurde unter dem Sitze des Bremsers von dem Tischler der Staatsbahnen, der die Waggons revidirte, eine kleine Handtasche gefunden, in welcher sich eine große Summe in Gold, Bankanweisungen auf viele tausend Gulden, überaus werthvolle Schmuckgegenstände, mit Perlen und Diamanten besetzt, ein reich mit Edelsteinen besetzter Gürtel und drei unausgefüllte Diplome, auf den persischen Sonnen- und Löwenorden lautend, befanden. Es scheint dies die jüngst in Wien in Verlust gerathene werthvolle Tasche eines persischen Würdenträgers zu sein, die der Dieb wahrscheinlich in der Eile zu verstecken gezwungen war. Die gefundene Tasche wurde der Polizei übergeben.

— **Paris**, 4. Aug. (Feige Rache.) Arthur Flamand, welcher sich vor einem Jahre von seiner Frau scheiden ließ, wollte mit derselben eine neue Ehe eingehen. Da er aber von ihr abgewiesen wurde, lauerte er ihr gestern auf und schüttete ihr eine Flasche voll Schwefelsäure in's Gesicht. In einem gräßlichen Zustand wurde die arme Dame in's Spital verbracht, während der Feigling sich freiwillig verhaften ließ.

— **Paris**, 4. Aug. (Raubmord.) Gestern wurde die Leiche einer elegant gekleideten, etwa 25jährigen fremden Dame aus dem See Daumesnil im Bois de Vincennes gezogen. Ein leeres Portemonnaie und das Fehlen jeglichen Schmuckes läßt darauf schließen, daß hier ein Raubmord vorliegt.

— **Paris**, 4. Aug. (Maschinisten-Strike.) Der größere Theil der Maschinisten der „Oper" hat gestern Morgen die Arbeit eingestellt, so daß am Abend die Vorstellung nicht stattfinden konnte. Den Herren Maschinisten scheint es zu wohl zu sein, denn dieselben verdienen 300 bis 310 Francs per Monat — ein Arbetter 190 bis 200 — und erhielten seit Beginn der Ausstellung bereits 7000 Frcs. mehr als früher. Dabei haben sie 60 bis 80 freie Abende, oftmaligen Urlaub und Anspruch auf einen solchen von 8 Tagen, ohne daß ihr Gehalt dadurch verkürzt würde. Ebenso geht ihr Gehalt im Erkrankungsfalle fort, wenn auch die Krankheit von langer Dauer sein sollte.

— **New-York**, 3. Aug. (Zollerlaß.) Die amerikanische Regierung hat dem berühmten Bilde Millet's „Angelus" freien Eintritt in das Unionsgebiet gewährt. Da das Bild 568,000 Frcs. kostet, Kunstwerke aber 33% ihres Werthes als Zoll zu zahlen haben, kommt diese Maßregel einem Zollerlaß von 190,000 Francs gleich.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. August 1889.

* **Hofnachrichten.** Am Sonntag Vormittag besuchte der Großherzog und die Großherzogin den Gemeindegottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in Freiburg. Gestern Mittag empfing der Großherzog den Oberstlieutenant von Holwede vom 5. badischen Inf.-Reg. Nr. 113, den Oberst a. D. Freiherrn v. Schönau-Wehr und Nachmittags den Landeskommissär Ministerialrath Siegel.

* **Der Erbgroßherzog** konnte am Samstag zum ersten Mal das Bett verlassen und hat auch am Sonntag zwei Stunden im Lehnsessel zugebracht. Das Aussein bekam dem hohen Patienten sehr gut.

* **Besuch der bayerischen Königsschlösser.** Infolge Eröffnung der Lokalbahnen Oberdorf b.-B.—Füssen und Murnau—Garmisch—Partenkirchen werden ab 10. August 1889 nachstehende Fahrscheine zum Besuche der Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof ausgegeben: Für alle Züge mit entsprechender Wagenklasse: München Z.-B.—Murnau—Oberau—Oberammergau und zurück ab Füssen über Oberdorf b.-B., nach München Z.-B.: 2. Kl. 12 M., 3. Kl. 7 M. 20 Pf. oder umgekehrt, München Z.-B.—Murnau—Garmisch—Partenkirchen und zurück ab Füssen über Oberdorf b.-B. nach München Z.-B.: 2. Kl. 12 M. 60 Pf., 3 Kl. 7 M. 60 Pf. oder umgekehrt. Die Giltigkeitsdauer dieser Fahrscheine beträgt 8 Tage. Eine Verlängerung derselben durch zwischenfallende Sonn- und Feiertage tritt nicht ein. Auf der Strecke Oberau—Oberammergau bezw. Garmisch—Partenkirchen—Füssen oder umgekehrt hat der Reisende für seine Weiterbeförderung selbst zu sorgen.

* **Haus- und Bauplatzversteigerung.** Das Haus N 6, Nr. 5 und 6 wurde von den Herren Alexander und Wilhelm Milek um die Summe von 108,000 M. ersteigert. — Der städtische Bauplatz T 6, 8b, im Maße von 384,87 Q.-M. und 65,30 Q.-M. Vorgartengelände, wurde bei der gestern Nachmittag stattgehabten Versteigerung zum Anschlagspreis (M. 40 für den Q.-M. eigentliches Bauplatzgelände und M. 10 für den Q.-M. Vorgarten) dem Herrn Agenten J. Billes für Rechnung der Firma Werle und Hartmann zugeschlagen.

Feuilleton.

— **Eine Erinnerung aus dem Kriege.** Münchener Blätter bringen folgende, durch das Turnfest gewissermaßen actuell gewordene Episode aus dem deutsch-französischen Kriege: Es war während der — trotz der eisigen Temperatur, die herrschte — heißen Kämpfe, welche im Dezember 1870 das deutsche Heer der von Aurelle de Paladine befehligten Loire-Armee lieferte. Eine Preußische und eine Bajerische Batterie standen Schulter an Schulter auf einem der Hügel, die sich längs der Loire erheben, und feuerten gegen die von den Franzosen besetzten Positionen. Die Bayern waren mit solchem Ungestüm ins Zeug gegangen, daß sie sich „verschossen" hatten und ein Hauptmann trat an einen der Offiziere der preußischen Batterie mit der Bitte heran, ihm einige Munition zu überlassen. Jener willfahrte dem Gesuch und eine Portion Sprenggeschosse wurde auf einen Karren verladen. Da sprengte der — preußische — Regiments-Commandeur heran und erkundigte sich nach dem Sachverhalt. Er zeigte sich sehr ungehalten darüber, daß die Bayern nicht sparsamer und vorsichtiger mit ihrem Schießmaterial umgingen, und bereitete dem Bajuvarischen Hauptmann ein förmliches Donnerwetter. Dieser ließ dasselbe unbeweglich, wie es sich einem Untergeordneten gegenüber einem Rangvorderen geziemt, über sich ergehen, schwenkte dann salutirend ab und ritt mit der Munition zu seinen Leuten. Da kam ihm ein Unteroffizier entgegen, der den Hauptmann mit „Königliche Hoheit" anredete. Nun wurde der Oberst stutzig, erkundigte sich bei seinem Adjutanten, setzte dann sein Pferd in schärfstem Trab, um den Bayern einzuholen. Er stieg vom Roß herunter, verneigte sich tief. „Königliche Hoheit", sprach er, „ich wußte nicht, mit wem ich die Ehre hatte zu reden. Wollen gütigst meinen barschen Ton entschuldigen — aber meine Bemerkungen über den unnützen Verbrauch der Munition muß ich aufrecht erhalten." — „Und daran thun Sie recht, Herr Oberst", erwiderte der Bayerische Hauptmann, der niemand anders war als Prinz Ludwig von Bayern, der Redner vom Turnerfest.

— **Von der Reise der kaiserlichen Prinzen von Kissingen nach Wilhelmshöhe** wird noch bekannt, daß dieselben auf dem Bahnhofe Gräfenroda ihren Exerziermeister aus Oberhof, den Gendarm Nußpicker, trafen. Die Prinzen waren außerordentlich erfreut und drückten ihm vielmals die Hände. Die Kaiserin sagte in ihrer leutseligen Weise: „Meine Kinder haben mir sehr viel von Ihnen erzählt. Sie haben sich viel Mühe mit ihnen gegeben, als Sie ihnen Exerzierunterricht ertheilten. Es freut mich sehr, daß ich Sie nun auch kennen lerne." Mit einem freundlichen Gruß verabschiedete sich die Kaiserin und der Zug setzte sich dann in Bewegung.

— **Spät gefunden.** Der Invalide Schenk aus Berge bei Forst wurde vor einigen Tagen im Militärlazareth zu Frankfurt a. O. von einer im französischen Feldzuge (in der Schlacht bei St. Privat) erhaltenen Kugel, die oberhalb der Kniescheibe eingedrungen war und seinerzeit nicht entfernt werden konnte, befreit. Die Kugel war an ihrer Vorderseite ganz abgeplattet. Schenk hatte sich vor einiger Zeit mit einem Gesuch um Unterstützung an den Kaiser gewandt und die Weisung erhalten, das Frankfurter Militärlazareth aufzusuchen. Zugleich wurde ihm mitgetheilt, daß seine Pension um 180 M. jährlich erhöht worden sei.

— **Jack, der Aufschlitzer.** Wie dem „N. W. Tagbl." aus London geschrieben wird, ist dort einer der ersten Aerzte eines großen Irrenhauses plötzlich wahnsinnig geworden, weil er von der fixen Idee verfolgt wird, er sei für die Unthaten Jack's des Aufschlitzers mitverantwortlich. Er glaubt sich eines Menschen erinnern zu können, der nach brutalen Wahnsinnsanfällen lange friedliche Pausen eintreten ließ, die zuletzt sich dergestalt ausdehnten, daß er ihn für genesen entließ. — Ein Australier schreibt in Londoner Blättern, daß in seinem Heimathlande vor einer Reihe von Jahren ähnliche Unthaten verübt wurden und daß der Unmensch, als verhaftet, sich als ein verkleidetes Weib erwies, das schon lange an periodischem Irrsinn gelitten.

— **Der dumme August.** Die Welt der Artisten trauert um den Verlust ihrer größten Celebrität; Mr. Chadwing, der Schöpfer des „dummen August," ist in der Nacht zum Dienstag in Paris gestorben. Der im Laienpublikum verbreitete Irrthum, daß die Figur des „dummen August," ohne welche seit Jahrzehnten kein europäischer Circus denkbar ist, deutschen Ursprunges sei, findet seine Widerlegung durch die historisch beglaubigte Thatsache, daß Mr. Chadwing es war, welcher sich bei seinen Intermezzi schon vor 25 Jahren mit dem deutschen Namen „August" von dem „Padrone" anrufen ließ. Mr. Chadwing war ein schöpferischer Geist, er war unerschöpflich in der Erfindung neuer Trics. Er war der Tribouleet des Volkes, der Hofnarr der Republik, ein Hofnarr, welcher sich zuweilen auch große Freiheiten herausnahm. Das gehört zum Metier. Sein „Deutsch," sein „Englisch" weckten jenes breite Lachen der Galerie, um welches so mancher vornehme Lustspieldichter von Paris den König der Clowns beneidete. Er war unter anderem der Erfinder jenes seither vielfach zum Besten gegebenen Schweizer Apfelschusses: Während Wilhelm Tell auf den Apfel zielt, verspeist Jung-Tell das schöne Stück Obst. Aber nicht nur als Spaßmacher, auch als Turner war Mr. „August" eine Kraft ersten Ranges. Ein Pariser Journal enthält in seinem Nachruf folgende Stelle: „Er sprang so hoch, so hoch, daß er nun für ewig den Sternen zugesellt ist." — Schöner ist über Victor Hugo nicht geschrieben worden!

— **Das ist was Anderes.** Fremder (beim Oberammergauer Passionsspiel einer Probe beiwohnend): „Giabscht mi a Busserl, liabs Dirndl?" — Schauspielerin (verschämt, sich küssen lassend): Ah, mein Herr, ich habe wohl die Ehre, mit einem Kritiker zu sprechen?" — Fremder: „Nein, ich bin nur Zuschauer." — Schauspielerin: „Sakra! Machst, daß Du fortkommscht, Lausbua, elendiger!"

— **Die Zahl 4** rechnen die Kabalistiker zu den mystischen, weil in fast allen bekannten Sprachen das Wort „Gott" nur 4 Buchstaben hat. Bei den Griechen Zeus, bei den Römern Deus, bei den Spaniern Dios, bei den Franzosen Dieu, bei den Dalmatiern Vogi, bei den Türken Alla, bei den Egyptern Toud, bei den Persern Zari, bei den Indiern Zimi und bei den Hebräern Eloa.

— **Diplomatisch.** Köchin (zum Unteroffizier Pieske): Darf ich Ihnen einen Glas Bier anbieten, lieber Pieske? Oder trinken Sie lieber ein Glas Grog? — Pieske (mit Geistesgegenwart): Aber, Fräulein Anna, das Eine schließt das Andere doch keineswegs aus!

MARCHIVUM

* **Eine Planetenbedeckung durch den Mond** gehört zu den Seltenheiten. Wir machen unsere Leser daher darauf aufmerksam, daß der Planet Jupiter am 7. August Abends durch den Mond verdeckt wird. Der Eintritt in die dunkle Mondseite geschieht gegen 8 Uhr, der Austritt aus der hellen Mondscheibe gegen 9 Uhr. Der Mond hat eine südliche Deklination von 22 Grad, wird also in ungefähr 15 Grad Höhe über dem Horizont sich befinden.

* **III. Congreß Stolze'scher Stenographen.** Ein Markstein für die Stolze'sche Stenographie in Süddeutschland ist unstreitig der zahlreich besuchte und glänzende Verlauf des Stenographentages am 2., 3., 4. und 5. August in Stuttgart. Aus allen Theilen des deutschen Reiches, der Schweiz und auch aus Oesterreich waren Vertreter erschienen. Vor Beginn der Berathungen, den Mittheilungen, der Fülle von wissenschaftlichen Vorträgen u. s. w. wurden Huldigungstelegramme an Se. Maj. den deutschen Kaiser und den König von Württemberg abgesandt und von diesen in wohlwollender Weise beantwortet. Im Bundes-Wettschreiben erhielten Mitglieder des „Stolze'schen Stenographenvereins Mannheim" drei Preise und zwar P. Mülhaupt den 1., Anton Laschinger den 5. und Heinrich Laschinger den 6. Preis. Besonders zahlreich waren die Herren Parlaments-Stenographen aus Berlin erschienen. Einer derselben, Herr Max Bäckler, wird, wie bereits angezeigt, morgen Mittwoch Abend halb 9 Uhr im Bellevue-Keller in Mannheim einen öffentlichen Vortrag über „Die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der Stenographie" halten, dessen interessante Ausführungen wohl mit Recht auf eine zahlreiche Zuhörerschaft aus der schreibenden Welt in Mannheim rechnen können. Die Mittheilungen über die mit gutem Erfolg angebahnte Einigung der Stolze'schen Schule wurden auf dem Congresse mit reichem Beifall aufgenommen und diesbezügliche Resolutionen gefaßt.

* **Bei dem Velociped-Wettfahren des Mainzer Radfahrer-Vereins** am letzten Sonntag errangen beim Fahren für Sicherheitsräder mit Vorgabe die Mannheimer Tob. Herbel (Vel.-Kl.) den II. und L. Nagel (B.-V.) den III. Preis. Beim Unionfahren erhielt Nagel den II. und beim Hauptfahren mit Dreirädern Herbel ebenfalls den II. Preis. Friedr. Diehl (Vel.-Kl.) erhielt mit C. Opel vom Mainzer Vel.-Kl. im Sicherheits-Tandem-Fahren den I. und Herbel mit A. Berndroth vom Mainzer R.-V. den II. Preis.

* **Zum Brand auf dem Schwabenheimer Hofe.** Von dem Verwaltungsrath der Ladenburger freiwilligen Feuerwehr erhalten wir folgende Erklärung: In Nr. 206 Ihres geschätzten Blattes sucht der Einsender des Artikels über das Brandunglück auf dem Schwabenheimer Hofe den Artikelschreiber in Nr. 59 des Ladenburger Wochenblatts über dasselbe Thema anzugreifen und der Lüge zu zeihen. Bei dieser Gelegenheit sind dem Herrn Artikelschreiber aber verschiedene Unwahrheiten in die Feder gerathen, die das hiesige Feuerwehrkorps betreffen, welche wir berichtigen wollen. Zunächst stellen wir fest, daß weder der Commandant noch der Verwaltungsrath, noch die Mannschaft Verfasser oder Mitarbeiter des Artikels in Nr. 59 des Ladenburger Wochenblattes sind. Der Feuerreiter, welcher nach Ladenburg entsendet war, kam nicht kurz vor 11 Uhr, sondern 5 Minuten vor ½12 Uhr hier an und machte dem Herrn Bezirksrath Steingötter die Brandanzeige. Herr Steingötter schickte sofort zum Hornisten, ließ Alarm blasen und begab sich selbst zu dem Commandanten der Feuerwehr, um demselben Nachricht von dem Brandausbruch zu geben. Die Mannschaft war so schnell alarmirt, daß in Zeit von 20 Minuten — von Erstattung der Brandanzeige ab —, also um ¾12 Uhr die Abfahrt nach der Brandstätte erfolgen konnte. Nicht wahr ist, daß die Feuerwehr von Dossenheim etwa eine Viertelstunde früher als jene von Ladenburg ankam, sondern höchstens 3—5 Minuten, denn als Dossenheim einfuhr, hatte Ladenburg das an dem Wege nach Schwabenheimerhof stehende Kreuz passirt. Zunächst fuhr die Abtheilung der hiesigen Feuerwehr, nachdem die Aufstellung am Treiber'schen Garten als aussichtslos aufgegeben war, in den Treiber'schen Hof ein, um von hier aus das Platz'sche Anwesen zu schützen, allein hier war der Wassermangel so groß, daß wir, nachdem uns gemeldet wurde, daß die Handspritze des Schwabenheimer Hofs, welche im Platz'schen Hofe aufgestellt, unbrauchbar geworden war, in den letzteren einfuhren, um zugleich den Pumpbrunnen benützen zu können. Daß aber ein Pumpbrunnen das nöthige Wasser nicht liefern kann, muß jedem Einsichtigen klar sein. Trotzdem unsere Spritze die ganze Nacht von zwei Fuhren, die mit größter Anstrengung Wasser herbeizuschaffen suchten, bedient wurde, und trotzdem der Brunnen fast stets benützt wurde, war nicht immer genügend Wasser vorhanden. Es läßt sich an dieser Thatsache absolut Nichts nörgeln. Was die Rettung des Platz'schen Anwesens betrifft, wollen wir für uns die Priorität, weil sie bestritten wird, nicht in Anspruch nehmen, berufen uns jedoch hierwegen in erster Linie auf die Eigenthümer, den anwesenden Herrn Bezirksbeamten und die Gendarmerie. Außerdem wollen wir feststellen, daß in der Zeit von 1 Uhr bis etwa ½4 Uhr außer der Abtheilung der hiesigen Feuerwehr kein fremder Feuerwehrmann den Platz'schen Hof betrat und in dieser Zeit von der hiesigen Feuerwehr geleistet wurde, was selbst bei den geschraubtesten Ansprüchen zu leisten möglich war, was auch daraus gefolgert werden dürfte, daß der Herr Bezirksbeamte der Gendarmerie Befehl gab, die umstehenden müßigen Zuschauer zur Ablösung der erschöpften Feuerwehrleute zu zwingen. Etwa um ¼4 Uhr, nachdem die Gefahr beseitigt war, ließ Herr Platz unserer Mannschaft Apfelwein, Kaffee und Brod reichen, wofür demselben hiermit der geziemende Dank ausgesprochen wird. Daß Einzelne der Abtheilung sich alsdann noch in eine Wirthschaft begaben, um ein Glas Bier zu trinken, dürfte gewiß nicht zu tadeln sein und überlassen wir die Beurtheilung der perfiden Beschuldigung unserer Mannschaft von Seiten des Artikelschreibers dem Publikum. Dies ist unser erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit. — Wir haben vorstehende Erklärung unverkürzt zum Abdruck gebracht, um beiden Theilen das Wort zu geben, doch bemerken wir, daß für uns hiermit die Sache als abgeschlossen gilt.

* **Der flüchtig gegangene junge Mann**, von welchem wir gestern berichteten, ist bereits auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft gestern in Antwerpen verhaftet worden und dürfte bald, allerdings unfreiwillig, hier wieder eintreffen. Die unterschlagene Summe wird übrigens von der geschädigten Firma nur auf 600—700 M. geschätzt.

* **Wurstdiebstahl.** Am Sonntag Abend machte sich ein Soldat in einem hiesigen Schweinemetzgerladen an einer Platte voll Lyoner-Würsten zu schaffen und legte dabei eine solche Wurst bei Seite. Er kaufte dann für einige Pfennige andere Wurstwaaren und entfernte sich. Plötzlich erschien er wieder in dem Laden, nahm eine Lyoner-Wurst weg und ergriff die Flucht. Da man seine frühere Manipulation beobachtet hatte, wurde man bei seinem Wiedererscheinen auf ihn aufmerksam, so daß der betreffende Metzgermeister ihn auch sofort auf seiner Flucht verfolgen konnte. Als der Soldat dies bemerkte, warf er die Wurst weg, wurde aber durch einen zufällig des Weges kommenden Polizeibeamten dingfest gemacht und auf die Wache in der Infanterie-Kaserne verbracht.

* **Oeffentliche Versammlung.** Der hiesige Arbeiterwahlverein hat auf nächsten Donnerstag eine öffentliche Versammlung in den „Badner Hof" einberufen, in welcher Herr Erhardt aus Ludwigshafen über das Thema „Der Verlauf des in Paris stattgefundenen internationalen Arbeitercongresses und die Bedeutung desselben für den Arbeiter," sprechen wird.

* **Zimmerbrand.** Vergangene Nacht 1 Uhr entstand in dem Hause P 1, 3 durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens ein Zimmerbrand, welcher leicht verhängnißvoll hätte werden können. Das Mädchen warf nämlich eine brennende Petroleumlampe um, welche unter das Bett fiel, so daß das letztere bald in hellen Flammen stand. Rechtzeitige Hilfe vermochte den Brand bald zu löschen und größeres Unglück zu verhüten.

* **Ein Tapezierer-Fachverein** ist hierselbst ins Leben gerufen worden.

* **Thätlichkeiten.** Wegen Thätlichkeiten und Ruhestörung wurden gestern Nachmittag drei Maurer aus Feudenheim verhaftet.

* **Diebstahl.** Gestern Nachmittag wurde ein in G 2 bedienstet gewesenes Mädchen unter dem Verdachte, ihrem Geschäft 20 Mark gestohlen zu haben, verhaftet.

* **Körperverletzung.** In einer Wirthschaft in G 5 entspann sich gestern Abend zwischen zwei Gästen ein heftiger Streit, in dessen Verlauf der eine Excedent seinem Gegner ein gefülltes Bierglas an den Kopf warf. Die Verletzung ist eine ziemlich gefährliche.

* **Wegen Thierquälerei**, verübt an seinem Pferde, wurde gestern in K 4 ein Fuhrknecht zur Anzeige gebracht.

* **Verkehrsstörung.** Heute früh gegen 8 Uhr brach vor der Kettenbrücke an einem mit Backsteinen beladenen Wagen die Vorderachse und entstand hierdurch eine längere Verkehrsstörung der Trambahn.

* **Nachtübung.** Gestern Abend hatte das 1. Bataillon des hiesigen Garderegiments in der Richtung von Waldhof-Käferthal eine Nachtübung. Der Abmarsch von hier erfolgte gegen 8 Uhr und gegen 11 Uhr traf das Bataillon wieder in der Stadt ein.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S.-W., Barometerstand: 754, Wetter: aufgeheitert, Lufttemperatur: 16 Gr. Reaumur.

Eine Trauernachricht.

* Eine erschütternde Nachricht kommt uns soeben zu: Die beiden jungen Gymnasiasten, von denen wir kürzlich meldeten, daß sie heimlich das Elternhaus verlassen hatten, weil sie eine Nachprüfung bestehen sollten, sind gestern Nachmittag im Seckenheimer Wald, an einer einsamen Stelle, abseits vom Wege, **todt aufgefunden worden.** Der weit vorgeschrittene Zustand der Auflösung beweist, daß der Tod, den sich die unglücklichen jungen Menschen vermittels eines Revolvers gegeben haben, schon seit längerer Zeit, vermuthlich seit Mittwoch, dem Tage, an welchem dieselben sich von hier entfernt haben, eingetreten sein muß. Der eine der beiden Unglücklichen, Karl Rothschild, lag auf dem Rücken, durch die geöffnete Weste und das zurückgeschlagene Hemd war der Schuß mitten aufs Herz abgegeben worden und muß der Tod auf der Stelle erfolgt sein. Der glücklich veranlagte junge Mann galt für einen der begabteren Schüler seiner Classe, er war Untersekundaner, und sein Name ist als der eines anerkannt vorzüglichen Kunstfahrers auf dem Zweirade wiederholt in diesem Blatte genannt worden. Sein Freund Sammet lag auf dem Gesichte, mit der Stirne auf den gekreuzten Armen. Ersterer ist der Sohn unseres hochverehrten Mitbürgers des Herrn Dr. Rothschild, der sich als aufopfernder und tüchtiger Arzt des Vertrauens und der Achtung der weitesten Kreise unserer Bevölkerung erfreut, letzterer das Kind eines angesehenen Kaufmanns, der sich nach einem Leben voll fleißiger Arbeit zur Ruhe gesetzt hat. Man kann sich die tiefe Erschütterung kaum ausmalen, in welche die beiden unglücklichen Menschen durch ihre überrasche That ihre Familie nicht blos, sondern auch die weitesten Kreise versetzt haben. Allem Anscheine nach wurde die That in der ersten Aufwallung und Aufregung eines gekränkten Ehrgeizes verübt. Verwandte derselben waren seit mehreren Tagen auf der Suche der beiden Flüchtlinge, von denen man hoffte, daß sie von selbst wieder heimkehren würden. Ein Knabe entdeckte gestern Nachmittag zuerst die Leichen; leider hat derselbe in der verkehrten Meinung, etwas Richtiges zu thun, den Revolver, der neben den Leichen lag, sowie die Uhren, an sich genommen und der Behörde übergeben, so die Aufnahme des Thatbestandes wesentlich erschwerend und verdunkelnd. Noch im Laufe der Nacht hatten sich Angehörige der beiden Todten mit Windlichtern an die Unglücksstätte begeben und die Leichen als die der beiden Vermißten recognoscirt. Da der Vorfall innerhalb des Amtsbezirkes des Schwetzinger Amtsgericht sich zugetragen hatte, kam auch die erste amtliche Meldung von demselben durch den Gendarmen dahin. Heute Vormittag hat sich eine Gerichts-Commission nebst dem Gerichts-Arzte, Herrn Bezirksarzt Dr. Fischer an Ort und Stelle begeben, um die erforderlichen Erhebungen zu veranstalten. Des Weiteren wird uns gemeldet: Der Revolver, mit welchem die That verübt worden war, hatte auf der Brust Rothschild's gelegen, seine Arme lagen neben dem Körper, das Ende scheint ein rasches und schmerzloses gewesen zu sein, während Sammet's Gesicht und Hände ins Moos vergraben waren. Zwischen den Beiden lag ein Notizbuch, darin eine Karte, auf welcher mit Bleistift geschrieben war, daß sie zum Abschiede auf der Rheinau noch eine Flasche Wein getrunken hätten und als Ursache ihres Todes die Scham angaben, noch einer Nachprüfung sich unterziehen zu müssen. Die Karte trug keinerlei Adresse. In der Brusttasche Rothschild's fanden sich noch drei scharfe Patronen vor. Im Revolver selbst habe sich kein Schuß mehr befunden. An die zuständige Behörde ist das Gesuch Seitens der Verwandten gerichtet worden, die Leichen sofort von der Unglücksstätte auf den städtischen Friedhof überführen zu dürfen. Der Gendarmeriewachtmeister hat sich soeben nach Rheinau begeben, um zu erheben, an welchem Tage und zu welcher Stunde die beiden jungen Leute die Flasche zum Abschiede getrunken haben. In der Gemeinde Friedrichsfeld herrscht selbstverständlich große Aufregung und der Thatort, der sich dreiviertel Stunden von dem Dorfe, im Walde am Brühler Wege auf Seckenheimer Gemerkung, befindet, ist das Wanderziel zahlreicher Neugieriger aus den benachbarten Ortschaften. In unsere Stadt selbst scheint die Trauerkunde noch wenig gedrungen zu sein, jedenfalls aber wird das ungetheilte Mitgefühl der ganzen Bürgerschaft den tiefbetrübten und erschütterten Angehörigen ebenso zur Seite stehen, wie es den beiden jungen Unglücklichen zu Theil wird, die ihrem jungen zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Leben in so erschütternder Weise ein rasches Ziel gesetzt haben.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 5. August. Nächsten Samstag veranstalten die hiesigen Vereine „Nationalliberaler Bezirksverein,"

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

2 (Fortsetzung.)

„Es war allerdings recht thöricht von mir; aber ich glaube, wenn es Jemand Anderer gewesen als Du, so würde ich solche Nervosität auch kaum empfunden haben. Adda wußte nebstbei so viele schreckliche Geschichten von Eisenbahnunglücken zu erzählen, daß wirklich nicht viel dazu gehörte, die Fassung zu verlieren. Bist Du fertig zum Speisen?" — „Ja, aber geh' nicht fort, Geneviève; ich muß ohnehin warten, bis Oswald kommt, ehe ich mich in präsentable Toilette versetzen kann. Hast Du Dich gut unterhalten?" — „Sehr gut. Es ist hier ein prächtiges Haus, und Adda sowie Oswald sind liebenswürdige Menschen." — „Sonst Niemand?" forschte Georg in neckendem Ton. — „Sonst Niemand?" wiederholte Geneviève, „was meinst Du denn?" — „Nun, der Herzog zum Beispiel!" — „Der Herzog?"

Das Mädchen lachte fröhlich auf. „O, hat jener thörichte Oswald Dir schon von meiner neuesten Eroberung erzählt. Nun, was hältst Du davon?" forschte der Bruder, in ernstem Ton ihre Worte wiederholend. — „Ich halte es für einen Unsinn, so unglaublich Dir's vielleicht auch scheinen mag; ich widerstehe doch der Versuchung, mir eine Herzogskrone auf's Haupt zu drücken." — „Du willst also nicht Herzogin von Beauffeld werden?" — „Natürlich nicht. Dank Deiner Erziehung bin ich eine ausgesprochene Demokratin wie Du selbst. Unser Vater arbeitete mit dem Kopfe und mit den Händen, und ich bin nicht so ehrgeizig, einen Mann zu heirathen, der mit dem Einen nicht arbeiten kann und mit dem Anderen nicht arbeiten will. Du mußt schon darauf verzichten, mich mit der Herzogskrone geziert zu sehen, Georg." — „Du bedarfst derselben nicht," entgegnete der junge Mann, stolz auf seine Schwester blickend. „Ich freue mich, daß Du Dich hier gut unterhältst. Sind viele Leute da?" — „Nein, laß mich zählen. Außer den Hausleuten, ich meine Adda, Oswald und deren Eltern, nur noch eine entfernte Cousine Bertha Lang, jung, hübsch, wohlerzogen, gescheidt und angenehm, dann Adda's Busenfreundin Blanche Ferrol, ein hübsches, aber nicht allzu geistreiches kleines Ding. Oswald freilich würde diese meine Ansicht nicht theilen, denn er scheint sehr für sie zu schwärmen. Dann Karl Arden, ein junger Rechtsanwalt mit geringem Vermögen, der Adda für das reizendste Geschöpf auf Erden erklärt; Blanche Ferrol's Mutter, und nun glaube ich Alle genannt zu haben, bis auf Gerhard Oakleigh." — „Bis auf wen?" forschte Georg, denn die Stimme seiner Schwester war plötzlich so leise geworden, daß er nicht hatte verstehen können, was sie sprach. — „Gerhard Oakleigh," wiederholte sie. „Sein Gut ist in der Nähe gelegen; ich glaube, er wird Dir behagen. Er ist ein wissenschaftlich gebildeter Mann und recht angenehm. Doch ich muß Dich jetzt verlassen, ich habe versprochen, im Salon zu singen, und hier kommt auch Oswald zurück. Brauche nicht gar zu lange zum Umkleiden und komme bald in den Salon."

Als Oswald eintrat, entfernte sich die junge Dame. — „Du bist schon fertig mit dem Speisen? Ich konnte nicht früher kommen, die Mutter hatte tausend Fragen zu stellen. Willst Du in Dein Zimmer gehen oder vorher noch eine Cigarre rauchen?" Georg wählte die Cigarre und zündete sie gedankenvoll an, während sein Freund den Speisen zusprach. Plötzlich wandte er sich an diesen mit der Frage, wer denn Gerhard Oakleigh sei. — „Der Eigenthümer von Schloß Oakleigh, etwa vier Meilen von hier entfernt. Weßhalb fragst Du?" — „Geneviève nannte ihn mir." — „So, er ist ein sehr netter Mensch und in guten Verhältnissen, aber kalt und besonnen, als ob er eine Gerichtspersönlichkeit wäre. Ich glaube, er erweist deiner Schwester ebenfalls ausgesprochene Aufmerksamkeit."

Das Wohnzimmer war ein heller, freundlicher Raum; es bot einen sympathischen Eindruck, als Georg Cardroß und Oswald es eine halbe Stunde später betraten. Die Dame des Hauses, eine schöne, stattliche Frau, saß, mit einer feinen Handarbeit beschäftigt, in der Nähe der Lampe und plauderte mit Frau Ferrol, einer so wohl konservirten Frau, daß es schwer war, anzunehmen, dieselbe sei die Mutter des erwachsenen Mädchens, welches eben lebhaft mit Adda und Karl Arden plauderte. An einem kleinen Tische in der Nähe des Fensters in einem Photographienalbum blätternd, saß Bertha Lang, ein hübsches Mädchen von vier- bis fünfundzwanzig Jahren. Am Clavier befand sich Geneviève Cardroß, ihr zur Seite mit den Händen auf dem Rücken stand Gerhard Oakleigh, ein ernster Mann von beiläufig vierzig Jahren mit geistreichem Ausdruck des Gesichtes.

Die Frau des Hauses und Mutter Oswald's begrüßte den Freund und Studiengenossen ihres Sohnes mit großer Herzlichkeit. — „Wir waren schon in Sorge wegen Ihrer verspäteten Ankunft," sprach sie, ihm die Hand reichend, „und die arme Genevieve ward ganz nervös." — „Ich glaube, ich wäre es ohne das Zuthun der gesammten verehrten Familie nicht geworden," entgegnete das Mädchen lächelnd. — „Ich kann nicht umhin, zu finden, daß eine lange Eisenbahnfahrt ein gefährliches Unternehmen ist," meinte kopfschüttelnd Oswald's Mutter. „Sie lachen, Cardroß, aber wir einfachen Landedelfrauen haben schon manchmal eine an Aberglauben grenzende Scheu." — „Ich weiß Jemanden, der nicht hie und da abergläubisch ist," sagte lächelnd Oswald. „Laß es gut sein, Mutter, Du siehst, daß Georg mit heiler Haut angekommen, ich sagte ja, daß es so sein werde. Errathet übrigens, wer mit ihm gereist ist!" — „Wie sollen wir das rathen können? Erzähle Du es lieber." — „Niemand anders als unsere Schönheit, Gräfin Nelly." — „Nelly? Bist Du dessen auch gewiß?" forschte Adele überrascht. — „Natürlich, ich sah sie. Entweder bemerkte sie mich nicht oder wollte sich nicht herablassen, mich zu bemerken, da sie sich die Zeit damit verkürzt hat, Cardroß während der ganzen Fahrt recht hochnasig zu behandeln. Ich dachte, sie hätte noch nicht ankommen sollen." — „In dem Briefe, welchen sie vorige Woche an Adda schrieb, sagte sie auch ausdrücklich, daß sie noch 14 Tage fortbleibe, da ihre Tante es wünsche. Was soll diese plötzliche Ankunft heißen? Erwartete man sie auf dem Bahnhofe?" — „O ja, der Wagen war gekommen." — „Dann ist sie zweifelsohne zurückberufen worden. Ich hoffe und wünsche von ganzer Seele, es möge kein neuer Kummer das arme Kind erwarten." — „Kummer?" wiederholte Georg Cardroß in fragendem Tone. — „Ja," meinte Oswald's Mutter, „welch herber Schlag wäre es für sie, wenn ihr Bruder

MARCHIVUM

„Gemeinnütziger Verein," „Gartenbauverein" „Casinogesellschaft" und „Liederkranz" im Rittersaale Abends 8 Uhr zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Landgerichtsraths Clauß eine Abschiedsfeier, zu welcher alle Einwohner der hiesigen Stadt eingeladen sind. In freundlicher Weise haben die Gesangvereine „Harmonie" und „Sängerbund-Einheit," sowie die städtische Musikkapelle ihre Mitwirkung zugesagt. Am nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet im „Wilden Mann" eine Generalversammlung des nationalliberalen Bezirksvereins statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Wahl des Vorstandes. Der Versammlung wird auch der seitherige Vorstand, Herr Landgerichtsrath Clauß von Mannheim, anwohnen.

-r. **Weinheim,** 5. Aug. Gestern Nachmittag wurde in der Gartenwirthschaft von Bockstabler über die durch Rede und Schrift seit langer Zeit hinlänglich ventilirte Platzfrage das Kaiser- und Kriegerdenkmals mittelst geheimer Abstimmung aller in der Liste verzeichneten Geber der endgiltige Entscheid herbeigeführt und zwar in der Weise, daß die Mehrzahl der Abstimmenden unter den zwei ins Auge gefaßten Plätzen: Marktplatz und Pfälzerhofplatz sich für Ersteren entschied. Es wird nun Vieles von der Art der Ausführung des Denkmals selbst abhängen, ob dieser Platz als der richtige bezeichnet werden kann. Bemerkt sei, daß die Zahl der Abstimmenden eine sehr große war und sogar Frauen von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten.

* **Sinsheim,** 15. Aug. Ein liebenswürdiger Ehemann ist der Schuhmacher Heinrich Oswald von Hilsbach. Derselbe ist in hohem Grade dem Trunke ergeben, lebt mit seiner Frau in Unfrieden und hat ihr schon öfters mit Halsabschneiden und Todtstechen gedroht, so daß dieselbe aus Furcht vor Mißhandlungen ihr Nachtquartier im Stalle oder auf dem Speicher bei ihren Kindern nehmen mußte; letzteres war auch in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli l. J. der Fall. Als der Ehemann gegen 12 Uhr nach Hause kam und seine Frau unten im Schlafzimmer nicht vorfand, begab er sich im Finstern auf den Speicher, woselbst seine Frau mit einer 9jährigen Tochter zusammen im Bette lag, und versetzte dort seiner Frau, die er schlafend wähnte, mit einem Messer einen Stich in die Brust. Zu ihrem Glücke hatte jedoch die Frau, die noch wach war, ihren Mann kommen gehört und durch eine rasche Drehung ihres Körpers die Absicht des Thäters vereitelt, so daß sie nur eine leichte Wunde erhielt. Oswald wurde verhaftet und heute in das Amtsgefängniß nach Sinsheim abgeliefert, woselbst er seiner verdienten Strafe entgegensieht.

♀ **Eberbach,** 5. August. Die Katzenbuckelsteine, ein vorzügliches Straßenbeschotterungsmaterial, entwickeln sich immer mehr zu einem Handelsartikel, denn täglich werden Wagenladungen voll hierher geführt, um per Schiff weiter befördert zu werden. — Das günstige Wetter der letzten Tage hat der ackerbautreibenden Bevölkerung Gelegenheit geboten, ihre Ernte gut einzubringen und die noch auf dem Halm stehende Frucht abzumähen. Hoffentlich wird die gute Witterung noch längere Zeit anhalten, damit die Kartoffeln und anderen Futtergewächse sich günstig entwickeln können. Mit dem Ernteerträgniß sind die hiesigen Bewohner sehr zufrieden, da die Kolben groß und schwer beladen sind. Der Schnitt der Frucht auf dem Winterbauch hat begonnen, wird aber erst vollständig in der nächsten Woche vorgenommen.

* **Mosbach,** 5. August. Ein sehr bedauernswerther Vorfall ereignete sich vorgestern früh in der achtbaren hiesigen Familie H. Die Mutter (eine Wittwe) und ihre beiden Töchter, wovon die eine Braut, waren im Begriff, zur Hochzeit der Letzteren nach Heidelberg abzureisen, als die Mutter plötzlich von einem Schlaganfall betroffen wurde, welcher leider mit dem Tode endigte.

Pfälzische Nachrichten.

= **Ludwigshafen,** 5. Aug. Ein junger Mensch, welcher dringend verdächtig ist, einen Einbruchsdiebstahl am Samstag im Hause des Herrn Lehrers Welcker und den Raubmord-Versuch in Mannheim gemacht zu haben, wurde verhaftet.

+ **Speyer,** 5. Aug. Von den Mitgliedern des Pfälz. Lehrer-Sterbekassen-Vereins sind im letzten Jahre 27 gestorben, welchen circa 140 Neuaufnahmen gegenüberstehen. Der Beitrag stellt sich für das laufende Vereinsjahr für die 1. Klasse allein auf 8,10 M., für beide Klassen auf M. 27.

□ **Neustadt,** 4. Aug. Gestern erhängte sich der früher in guten Verhältnissen stehende, infolge von Schnapstrinken zurückgekommene Taglöhner Jakob Riehm in der Nähe des Schießhauses.

* **Neustadt,** 5. Aug. Der junge Brucker, Sohn der Frau Stephan Brucker Wittwe hierselbst, hat nicht allein in Karlsruhe in der Kunstgewerbeschule den ersten Preis erhalten, sondern einen solchen auch in Mannheim, woselbst er auch seine Arbeiten in der Landesausstellung ausstellte.

‖ **Kaiserslautern,** 5. Aug. Da unsere Wasserleitung, zu welcher anfänglich 400 Anmeldungen von Privaten erfolgt waren, jetzt 2000 Anschlüsse erfordert, so muß das Rohrnetz bedeutend erweitert werden. Dadurch erwächst ein größerer Kostenaufwand von ½ Million, welche eine Bürgersammlung am nächsten Sonntag durch ein Anlehen zu beschaffen genehmigen soll.

Mittheilungen aus Hessen.

= **Aus Rheinhessen,** 5. August. Die Ernte ist bei uns so überaus reich ausgefallen, daß viele Landwirthe nur die sogenannte kleine Frucht einscheuern können, während Korn und Weizen in großen Haufen vor den Dörfern zusammengefahren und da gedroschen werden müssen.

* **Weinheim,** 5. August. Die vom Blitz schwer getroffene Frau Müller liegt noch immer bedenklich darnieder. Zeitweise spricht sie einige Worte und verlangt nach ihrem Manne, der bekanntlich vom Blitze getödtet wurde; sie wundert sich, daß derselbe noch nicht nach ihr gesehen habe. Man vermeidet vorläufig, ihr die traurige Wahrheit zu enthüllen.

* **Mainz,** 5. August. Am Samstag Abend hatte sich die Tochter eines auf der mittl. Bleiche wohnenden Tapezierers den Kopf mit Spiritus gewaschen; da es schon dunkelte, beging das Mädchen die Unvorsichtigkeit ein Licht anzuzünden, die Haare des Mädchens fingen Feuer und im Nu stand der ganze Kopf der Unglücklichen in Flammen. Vor Schmerz lief das Mädchen aus der Wohnung und auf die Straße, woselbst ein gerade vorübergehender Mann den Kopf des Mädchens in eine zur Hand habende Decke hüllte und so das Feuer erstickte. Die Verletzungen des Mädchens sind aber doch erheblich.

Theater und Musik.

Darmstadt, 5. Aug. (Todesfall.) Der in weiteren Kreisen wegen seiner Kompositionen bekannt gewordene Dirigent des hiesigen Musikvereins, Mangold, ist gestern in Obersdorf (Allgäu), 76 Jahre alt, plötzlich gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 5. Aug. Heute Vormittag um 5 Uhr ist Frau Fanny Lewald-Stahr in Dresden ihrem Herzleiden erlegen. Sie hatte den ganzen Winter über gekränkelt; auf Wunsch ihres Arztes hatte sie einer Luftveränderung wegen sich nach Dresden begeben, dort war eine Rippenfellentzündung hinzugetreten. In den letzten Tagen hatte sie noch unter großer Athemnoth zu leiden. Fanny Lewald war am 24. März 1811 in Königsberg geboren; sie stammte aus einer jüdischen Familie, trat aber mit ihrem 17. Jahre zur evangelischen Kirche über. Im Jahre 1855 vermählte sie sich mit Adolf Stahr, der ihr am 3. Oktober 1876 im Tode vorausging.

Wien, 5. Aug. (Der Kongreß der Anthropologen Deutschlands und Oesterreichs) wurde heute Morgen 10 Uhr im Saale des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins durch den Vorsitzenden Andrian-Wehrburg eröffnet, welcher dem ehemaligen Protektor der Gesellschaft, Kronprinz Rudolf, einen warmen Nachruf widmete. Unterrichtsminister von Gautsch begrüßte die Versammlung Namens der Staatsregierung. Rudolf Virchow besprach in zweistündiger Rede die Entwickelung der Anthropologie innerhalb der letzten 20 Jahre.

Neuestes und Telegramme.

* Die Flotten-Revue in Portsca.

Der gestrige Morgen brach regnerisch und unter heftigem Südweststurm an; das Wetter hat sich jedoch später aufgeklärt und eine gewaltige Menschenmenge bewegt sich längs der Ufer. Das Meer ist sturmbewegt, der Himmel bewölkt, zuweilen prächtiger Sonnenschein. Der Prinz von Wales erwartet auf der königlichen Yacht „Viktoria und Albert" den Kaiser Wilhelm, welcher um halb 4 Uhr an Bord geht. Das Kriegsschiff „Valourous" bemannt seine Raaen und feuert im Verein mit den Küsten-Batterien den Salut der deutschen und englischen Standarte, welche am Hauptmast vereint sind. Die „Hohenzollern", mit den deutschen Seeoffizieren an Bord, fährt heran und gegen vier Uhr formiren sich die Schiffe zur Flottenschau. Voran die Lootsen-Yacht „Galatea", dann die königliche Yacht, als dritte die „Hohenzollern", vierte „Osborne", fünfte „Enchantreß", den Schluß bildet die „Magdalena" mit dem Lordmayor und den Notabilitäten Londons. Auf der königl. Yacht erscheint Kaiser Wilhelm in der Uniform eines englischen Admirals mit goldener Scharpe und Claquehut weithin sichtbar; daneben Prinz Heinrich von Preußen in Kapitäns-Uniform, der Prinz von Wales trug Admirals-Uniform. Das Geschwader, durch die Schulschiffe verstärkt, feuert donnerndes Salut ab; die Yachten segeln zwischen dem nördlichen und mittleren Geschwader der britischen Flotte ostwärts hindurch. Nachdem der Salut gefeuert, ertönte, sobald die königl. Yacht sich den Kriegsschiffen näherte, ein Trompetensignal, worauf sich die Raaen bemannen, die Mannschaft sich an den Bollwerken aufstellt und unter brausenden Hurrahs die Mützen schwenkt. Am Ostende der Flotte angelangt, kehren die besichtigenden Fürstlichkeiten westwärts zurück, indem sie ihre Durchfahrt durch das mittlere und südliche Geschwader nehmen. Nachdem die königliche Yacht beim Admiralschiff „Howe" wieder angelangt ist, wirft die Yacht Anker und alle britischen Kapitäne und Kommandanten besteigen die königliche Yacht, wo sie dem Kaiser vorgestellt werden. Schönes prächtiges Wetter begünstigte das gewaltige Schauspiel; die Admiralität, durch das Fiasko am Samstag vorsichtiger geworden, gab, laut F. Z., dem Preßdampfer die beste Gelegenheit an der gesammten Flottenschau Theil zu nehmen und dieselbe bis in alle Einzelheiten zu verfolgen. Der Kaiser ist nach Schloß Osborne zurückgekehrt.

* **München,** 5. Aug. Das Defizit des Turnfestes beläuft sich auf 60,000 M.; die Garantiezeichner werden 25 pCt. zahlen müssen.

* **Basel,** 5. Aug. Gestern fand in Engelberg (Unterwalden) die Einweihung der neuen evangelischen Kapelle statt; bei der Uebergabe der Schlüssel hielt Graf Waldersee die Ansprache. Architekt Reber (Basel) sprach in der Kapelle, Pfarrer Heusler (Basel) hielt das Weihegebet, Pfarrer Kaegi von Riehen bei Basel die Festpredigt; zu der erhebend verlaufenen Feier waren zahlreiche Theilnehmer eingetroffen.

* **Graz,** 5. Aug. Die Bergarbeiter im Trifalker Revier erhielten von ehemaligen, nach Westfalen ausgewanderten Kameraden briefliche Aufforderung nach Westfalen zu kommen, wo Arbeiter zu guten Lohnsätzen gesucht seien; bei der Berathung hierüber zeigten sich die jüngeren Kräfte bereit, der Aufforderung Folge zu leisten.

* **Paris,** 5. Aug. Von 178 Stichwahlen sind bis jetzt 173 bekannt. Nach amtlicher Zählung sind 121 Republikaner, 45 Monarchisten und 7 Boulangisten gewählt.

* **Paris,** 5. August. Spuller, der Minister der Aeußeren, hat heute den französischen Botschafter Herbette, der von Berlin hier angekommen, empfangen.

* **Brüssel,** 5. August. Die Regierung bestellt 62 Cockerill-Kanonen für die Maasbefestigungen.

* **Brüssel,** 5. Aug. Der vom Oberkongo zurückgekehrte Lieutenant Dhanis berichtet: Station Bangala erlangte große Bedeutung und sind die Beziehungen der Europäer und Eingeborenen daselbst ausgezeichnete; viele Eingeborene verlangen nach Einstellung in den Dienst des Kongostaates. Dhanis errichtete am rechten Kongoufer drei Zwischenstationen in Ounangi, Oupoto, Pambinga; Oupoto entwickelt sich rasch, die Dampfer finden reichliche Provision, da die Bevölkerung dort sehr dicht und sehr freundlich gesinnt. Zwischen Kwamouth und Aruwimi nimmt die Schifffahrt täglich zu, gegenwärtig verkehren dort 19 Dampfer.

* **Rom,** 5. August. Die „Agencia Stefani" meldet aus Aden: König Menelik hatte eine Unterredung mit dem König Dubgoggilam und empfing mehrere Häuptlinge, welche ihre Unterwerfung anzeigten. Ganz Abessynien, ausgenommen Tigre, wurde ohne Schwertstreich besetzt; König Menelik beabsichtigt die Regenzeit in Antoto zuzubringen und sich im September krönen zu lassen.

* **Belgrad,** 5. August. Aus Bukarest wird hierher gemeldet: Gestern passirte Donau abwärts bei Turn-Severin nach Lompalanka zu ein Schiff mit Infanterie-Gewehren und Munition für Bulgarien.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 5. August.** An der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 267 G. 268 B. Oelfabrikaktien 125 bz. Waghäusler Zuckerfabrik 119.25 G. 119.50 B. Brauerei Sinner waren zu 208 pCt. am Markte.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 5. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.80 bz	4 M. Hyp. Pfandbr. G. 40-43	100.40 bz
4 „ „ 1886	102. – bz	4 „ „ 43—46	101.– bz
4 „ „ II.	103.— bz	4 „ „ 47—49	101.40 bz
3 „ „ 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.40 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 „ 1886	100.70 G
4 „	103 — G	4 Heidelberg	100.— G
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	100.70 G
3½ „	104.70 G	3½ „ „ „	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	100.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	106.80 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4 „ „ „	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.50 G	4½ Magd. Zuckerfabrik	102.75 G
4 „ Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 „ Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	96.— B
3½ „ Priorit.	101.80 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.60 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Actien.

Badische Bank	119.50 B	Bierbrauerei Sinner	208.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	117.50 bz
Junge Rhein Creditbank	133.80 G	Badische Brauerei	106.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	138.— G	Genter, Brauerei Freiburg	144.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.75 G	Brauerei z. Sonne Weip	129.50 bz
Pfälzische Bank	126.— G	Reisfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Vollsbank	137.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	134.— G
Deutsche Unionbank	96.— G	Cöln. Rhein- u. Seeschiffahrt	80 — B
Pfälzische Ludwigsbahn	140.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1470 G
„ Maxbahn	159.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
„ Nordbahn	129.— bz	Mannheimer Versicherung	615.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	62.— G	Mannheimer Rückversich.	550.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	250.— B
Badische Anilin u. Soda	267.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	375.— G
Westeregeln Alkaliwerke	183.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57. B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schöttensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	99.25 B
Verein Oelfabriken	125.— bz	Deutsche Gasbaubl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	119.25 G	Mannh. Gum. u. Kabelfabr.	47.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	200 — bz	Hutten'sche Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	192.— B	Karlsr. Mühnf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	222 50 B	Mühmaschinen Seignez	—.—
Schwetzinger Brauerei	81.— G	Speyerer Dampfziegelei	182.— G
Brauerei z. Storch	145 50 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	155 — G
Brauerei Schwarz	176.— B	Zellstofffabrik Waldhof	250.— G

schon wieder auf dem Königshofe weilte. Ich spreche Ihnen gegenüber offen und rückhaltlos, Herr Cardroß, weil ich mich zu erinnern glaube, daß Sie Ruprecht Lexley ja auch gekannt haben müssen." — „Das nicht, er war nach mir auf der Universität. Persönliche Beziehungen haben zwischen uns niemals bestanden." — „Und Du brauchst es wahrlich nicht zu bedauern."

„Wir sprachen bei der Herfahrt von Ruprecht," fügte Oswald bei, „und ich habe Georg erzählt, welch' räudiges Schaf er ist. Ich hoffe nur zu Gott, daß er nicht wieder auf dem Schlosse weilt. Wie kommst Du auf den Einfall?" — „Es ist nur eine Befürchtung, und wir wissen nur zu gut, welche Sorge für den Grafen Lexley daraus erwachsen würde. Das würde es erklären, daß er sofort um seine Tochter sandte, ich glaube, aus anderer Ursache thäte er es nimmer. Wenn ich Recht habe und Ruprecht wirklich in Königshof ist, weiß ich fürwahr nicht, was geschehen soll." — „Es können sich die Dinge dann nicht mehr lange aufrechterhalten." — „So dachten wir auch vor einem Jahre. Wäre es nicht seines Vaters und seiner Schwester wegen, ich fühlte mich fürwahr versucht, zu wünschen, daß jenem leichtsinnigen Thunichtgut irgend ein Unheil zustoße."

„Es wird ihn nur zu bald ereilen; einstweilen aber, Mutter, quäle Dich nicht über Dinge, die ja vielleicht doch nur irrige Muthmaßung sind. Uebrigens kannst Du ja der Sache bald auf den Grund kommen. Du wolltest Nelly einladen, sobald sie heimkehrte, nicht wahr?" — „Ich habe sie bereits eingeladen; noch ehe sie nach London ging, versprach sie mir, nach ihrer Rückkehr zu kommen." — „Desto besser; da soll Adda morgen nach dem Königshof fahren und sie, wenn möglich, gleich mitbringen. Du wirst dann bald wissen, wie die Dinge stehen." — „Was soll Ada thun? Was wird Mutter wissen?" fragte in diesem Augenblick die hinzutretende junge Dame. — „Komtesse Nelly ist nach Hause zurückgekehrt." — „Komtesse Nelly!" rief das junge Mädchen, freudig in die Hände klatschend. „O, wie entzückend; ich dachte, daß ich Sie mindestens vierzehn Tage lang noch nicht sehen würde! Blanche, hörst Du wohl, Lady Nelly ist zurückgekehrt." — „Genevieve, weißt Du etwas von des Grafen Lexley Tochter?" fragte der etwas abseits stehende Georg seine Schwester. — „Von Lady Nelly?" wiederholte die Dame, die Augenbrauen in die Höhe ziehend. „Es ist kaum Uebertreibung, wenn ich sage, daß sie einer der Hauptgesprächsstoffe der hiesigen Gesellschaft ist. Doch weßhalb fragst Du?" — „Einzig und allein aus dem Grunde, weil ich zufällig mit ihr reiste. Ist sie hier eine beliebte Persönlichkeit?" — „Mehr als beliebt. Adda's Mutter hat sie so gerne, als ob sie ihre eigene Tochter wäre; ich bin förmlich neugierig, sie kennen zu lernen. Wie sieht sie aus?" — „Sie kann immerhin als sehr hübsch bezeichnet werden; jedenfalls aber war sie mit mir nichts weniger als liebenswürdig." — „Das darfst Du hier gar nicht erwähnen; ich kann Dich versichern, daß man es als Hochverrath ansehen würde. Ueberdies muß sie doch bei näherer Bekanntschaft sehr nett sein, sonst könnte sie nicht sich solch allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Es gibt hier im Hause ein einziges Wesen, welches nicht bedingungslos zu Gräfin Nelly's Fahne geschworen." — „Und wer ist Das?" fragte Georg leise. — „Fräulein Lang. Aus irgend einem wohl ihr allein bekannten Grunde haßt sie die Dame mit geradezu staunenswerther Intensivität." — „Und Du weißt auch nicht weshalb?" — „Wie sollte ich, da ich sie nie zusammen gesehen; aber Du weißt, daß ich ziemlich scharfe Beobachtungsgabe besitze und so ist mir denn die Thatsache dieses Hasses nicht entgangen. Ich glaube, Adda und ihre Mutter ahnen nichts davon." — „Wer ist Fräulein Lang?" — „Ich weiß nicht recht; eine sehr entfernte Verwandte; ich glaube, sie ist eine Waise und arm; sie ist hier wie zu Hause und wird es wohl auch bleiben, bis sie verheirathet ist." — „Du magst sie nicht", sprach Cardroß mit Ueberzeugung, seine Schwester dabei unverwandt anblickend. — „Woher weißt Du das?" — „Pah, das merkt man leicht; kannst Du's etwa leugnen?" — „Nein. Ich mag ein ungerechtfertigtes Vorurtheil gegen sie haben, daß dasselbe aber besteht, kann ich nicht in Abrede stellen. Wir sprachen eben von Gräfin Nelly", wandte sich Genevieve an den eben hinzutretenden Gerhard Oakleigh, „ich erzählte meinem Bruder von dem Enthusiasmus, welchen man hier für sie im Herzen trägt; wollen Sie nicht dem allgemeinen Urtheilsspruche beistimmen und sie reizend finden?" — „Eben so gerne, als Sie dies thun werden, wenn Sie Gräfin Nelly erst kennen, Fräulein Cardroß. Man muß sie bewundern; sie ist ein liebes, reizendes Kind! Vor kaum einem Dutzend Jahren," fuhr er dann fort, „als mein Vater noch lebte, trug ich sie auf meinen Schultern spazieren, wenn ich nach dem Königshofe kam; sie mochte damals acht Jahre zählen und war die reizendste kleine Elfa, die sich denken läßt. Das war noch vor dem Tode der Gräfin. Seit jener Zeit hat sich der Graf immer mehr und mehr in seine Bücher verbissen; ohne Adda's Freundschaft hätte Gräfin Nelly wohl eine recht traurige Jugend verbracht." — „Kennen Sie den Bruder?" forschte Cardroß. — „Viel mehr als mir lieb." — „Ein räudiges Schaf, so viel ich höre!" — „Mehr als Das; eine Schmach für den alten Namen, welchen er trägt; wie ich fürchte, ein unverbesserlicher Taugenichts. So selbstsüchtig und leichtfertig er aber auch ist, Nelly hängt doch an ihm." — „Und er?" — „O, er mag sie in seiner Art gern haben, aber es wird ihn dies nicht hindern, ihre ganze Existenz leichtfertig zu Grunde zu richten; ihr das Dach über dem Haupte wegzureißen." Indem er sich zu Genevive wandte, sprach Oakleigh in warmem Tone: „Niemand hat ihren Platz am Klavier eingenommen; darf ich um ein Lied bitten? Sie versprachen mir ja „Die drei Fischer". — „Dann will ich auch mein Versprechen halten, nur müssen Sie mir die Notenblätter umwenden."

Georg's Blicke folgten den Beiden unwillkürlich, und ein Lächeln umspielte seine Lippen, als er bemerkte, wie Oakleigh nur Aug' und Ohr für Genevieve zu haben schien, aber er lauschte nicht dem Gesange seiner Schwester, seine Gedanken flogen zurück zu der Dame in dem pelzverbrämten Kostüme, welche seine Reisegenossin gewesen war. Selbst in den Träumen, welche ihn in dieser Nacht umgaukelten, verfolgte ihn das schöne Antlitz Gräfin Nelly's. Ihm war, als sei er bestimmt, sie vor Gefahr zu retten, als müsse er sie unter erdrückenden Massen von Eis und Schnee hervorziehen; des Morgens erwachte er mit schwerem Kopfe, vollständig überzeugt, daß die durch unruhigen Schlummer dokumentirten Folgen einer Eisenbahnverwehung weit unangenehmer sei als diese an und für sich.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Mannheim, 5. Aug. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.50—21.—	Gerste, ungarische	—.— —.—
„ norddeutscher	20.50—21.—	Hafer, badischer neuer	16.50 — —.—
„ russ. Saxonska	21.50—22.—	„ „ alter	15.— —15.50
„ Spring	—.— —.—	„ württemb. Alpn.	15.75—16 —
„ Azima	21.50—22.25	„ russischer	15.75—16.25
„ Sirka	21.— —21.75	Mais amerikan. Niged	12.75—13 —
„ Taganrog	22.25—22.—	„ Donau	13.— —13.25
„ am. Winter	22 —.—	Bohnen	—.— —.—
„ La Plata	—.— —.—	Erbsen	—.— —.—
Kernen	20.50—21.—	Kohlreps, deutscher neuer	34.— —35.—
Roggen, pfälzer	16.50—17.—	„ ungarischer)	—.— —.—
„ norddeutscher	—.— —.—	Wicken	—.— —.—
„ russischer	16.75—17.—	50er Rohspritt	106 —.—
„ bulgarischer	—.— —.—	70er „ unversteuert	22.25—.—
„ Sirka	—.— —.—	Branntwein 100% Tr.	—.— —.—
„ amerik. Winter	—.— —.—	Leinöl, in Partien	49.50—.—
Gerste, hierländische	17.50—18.—	Rüböl „ „	74.— —.—
„ pfälzer	18 —18.25	Petroleum Wagl. (Tyde wh.)	24.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.50	32.50	30.50	29.—	27.50	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.—.— 1) 23.75—.—

Weizen und Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste gefragt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 5. Aug. Die neue Woche eröffnete mit einem recht belebten Börsenverkehr, dagegen hat sich in der Tendenz wieder ein kleiner Wechsel vollzogen. So fest die Vorwoche geschlossen, so unsicher und schwankend benahm sich die Speculation an heutiger Börse. Nach häufigen Schwankungen bleibt man in der Nachbörse aufs neue recht fest, wozu die Besserung der Montanwerthe und einiger Bankaktien den Anstoß gab. Auch von Paris lagen ziemlich feste Course vor; Egypter verzeichnen auf den englischen Sieg gegen die Derwische eine stärkere Befestigung.

Creditactien blieben ungefähr 1½ fl., Disconto-Comm. 1 pCt. unter Samstag Abend. Andere Bankaktien recht fest. Deutsche Bahnen etwas schwächer, insbesondere haben Mainzer ca. 1 pCt., Marienburger fast 2 pCt. nachgegeben. Von österr. Bahnen Duxer beträchtlich (ca. 5 fl.) niedriger, Böhm. Nord etwas fester, Buschtherader günstig. Für Staatsbahn etwas bessere Tendenz. Lombarden gleichfalls ein wenig fester. — Schweizer Bahnen anfangs sehr hoch, dann in Folge Realisirungen leicht abgeschwächt. Am Markte der ausländischen Fonds haben Egypter einige Bruchtheile angezogen, Ungarn waren ziemlich fest. Türken in lebhaftem Verkehr. Russen ruhig. Italiener abgeschwächt. Der Anlagemarkt zeigte etwas bessere Tendenz. Von Industrieaktien Kohlenwerthe begünstigt. Gelsenkirchener ca. 2½ pCt. höher, auch chemische Fabrik Griesheim, Deutsche Verlag und Riebeck erheblicher gestiegen. Privatdiskonto 2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 262½, Diskonto-Kommandit 236.25, Berliner Handelsgesellschaft 176.60, Dresdener 152.30, Länderbank 206¼, Böhm. Nordbahn 189.25, öster. franz. Staatsbahn 188¼, Lombarden 101¼, Gotthard 161.60, Central 186.40, Nordost 116.80, Jura 117.80, Union 106.10, Westbahn 44, 5 pCt. Italiener 94.20, Pfälzer Nordbahn 198.90, Czakat.-Agram 44½, Elbthal 188¼, russ. Südwest 75.20, ungar. Goldrente 85.40, 4 pCt. Egypter 91.60, Türken 16.85, Türken-Loose 29, Ottoman. Zoll-Obl. 73.35, Intern. Elektr. 108.50, Alpinen 59.90, Verlag Richter 138.50, Gelsenkirchen 152, Riebeck 187, Laura 187, 1860r Loose 122.95, junge Gotthard 155.40.

Für die leitenden Banken zeigte sich mäßige Abschwächung, die übrigen Werthe blieben gegenüber dem Mittagsschlusse gut behauptet. Russ. Südwestaktien waren bei lebhaften Umsätzen zu höheren Coursen gefragt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 4. August.)

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Januar	83⅝	—	—	15.—	—	—	—
Februar	83⅝	—	—	15.—	—	—	—
März	—	—	—	15.—	—	—	—
April	—	—	—	15.—	—	—	—
Mai	83⅝	—	—	15.—	82⅝	27⅛	—
Juni	—	—	—	15.—	—	—	—
Juli	— —	—	—	15.05	—	—	—
August	85⅛	42⅛	—	15.—	77⅛	25⅝	— —
September	84⅝	42⅝	—	15.15	77⅝	25⅝	—
Oktober	85⅛	43⅝	—	15.95	78—	26—	—
November	86⅛	44⅝	—	16.—	78⅝	25⅝	—
Dezember	87⅝	—	—	15.—	78⅞	—	—
Total	-	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Russ. Imperials	Mk. 16.74—89
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—18	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—38		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 5. August angekommen:

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Müller	Göthe	Köln	Stückgüter	—
Wettenfeld	Prinz v. Preußen	„	„	—
Mehs	Victoria	Rotterdam	„	—
Clasmann	Stolzenfels	„	„	—
A. Bücking	Bethringen	„	„	1291
	Hafenmeisterei II.			
B. Glaser	Mannheim 38	Duisburg	Kohlen	30000
L. Brüggemann	Rheinländer	Ruhrort	„	7989
J. Sahner	Mannheim 28	Rotterdam	Stückgüter	9608
G. Prenger	Ilyn	Duisburg	Kohlen	5600
J. Brüher	Heldella	Antwerpen	Stückgüter	2768
J. Christ	Mainz 9	„	„	4709
J. Ohs	Ruhrort 13	Ruhrort	Eisenwaaren	5882
A. Werner	Ludwigshafen 10	Rotterdam	Weizen	1030
Ch. Braun	Ruhrort 6	„	Getreide	15394
J. Müller	Heimburg	Duisburg	Kohlen	19408
H. Berg	Vorsicht	Rotterdam	Getreide	11299
J. C. Hudel	Fureline	„	Petroleum	15574
J. Merlz	Ludwigshafen 8	„	Weizen	6434
M. Kraus	Rijzbeurtvaart 8	Amsterdam	Stückgüter	949
	Hafenmeisterei III.			
B. Penning	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	938
H. Engler	Fischer	Heilbronn	Soda	1500
H. Senftleber	Zufriedenheit	„	Stückgüter	1400
F. Eer	Johanna	„	Salz	1010
H. Heck	Karolina	Jagstfeld	„	1005
H. Eser	Gen. v. Becker	„	„	812
L. Mühlig	Einigkeit	„	„	388
do.	Adam	„	„	1442
M. Leuthner	Nina	„	„	1681
G. Bauer	Aurora	„	„	742
M. Schmitt	Hoffnung	„	„	1394
H. Raab	Johanna	„	„	829

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 5. Aug. 4.25 m. — 0.06.
Hüningen, 5. Aug. 2.12 m. — 0.16.
Kehl, 5. Aug. 3.50 m. — 0.10.
Lauterburg, 5. Aug. 6.73 m. — 0.15.
Maxau, 5. Aug. 4.83 m — 0.15
Mannheim, 6. Aug. 4.98 m - 0.12.
Mainz, 5. Aug 2.10 m. — 0.11.
Bingen, 5. Aug. 2.52 m. — 0.14.
Caub, 5. Aug. 2.88 m. — 0.22.
Koblenz, 5. Aug. 2.03 m. — 0.24.
Köln, 5. Aug. 3.24 m. — 0.26
Ruhrort, 5. Aug. 2.75 m. — 0.23.

Neckar.

Mannheim, 6. Aug. 4.91 m. — 0.13.
Heilbronn, 5. Aug. 1,10 m. — 0,15.

Rheinwasserwärme: 16½ Grad.

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4 54892

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn. Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen ihre seit mehr als 50 Jahren sich d. best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees** in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind. 54809
Niederlage bei **Jacob Uhl.**

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2½, (Unterricht im Gesang, Klavier Theorie. Familien-Pension.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Behandlung der Bausachen betr.

(209) Nr. 72971. An die Herren Architekten, Baumeister u. Planfertiger.

Vielfach vorgekommene Unregelmäßigkeiten in Behandlung der Bausachen veranlassen uns, Folgendes zur Darnachachtung zu bestimmen:

1. Gesuche um Genehmigung zur Errichtung von Neubauten, zur Vornahme von Bauveränderungen 2c. (§ 51 der Ld. B. O.), Bauanzeigen (§ 55 der Ld. B. O.), sowie Gesuche um Vornahme der ordentlichen oder außerordentlichen Baurevisionen durch die sachverständigen Mitglieder der Ortsbaucommission (§ 54 der L. B. Ordg. und § 75 der städt. B. Ordg.) **sind in Hinkunft nicht mehr direkt der Ortsbaucommission, sondern dem Bezirksamt und zwar jeweils bis längstens Dienstags** einzureichen, damit die Gesuche in der jeweils am Freitag stattfindenden Sitzung der Ortsbaucommission zur Berathung und Verbescheidung gelangen können.

2. In den Begleitberichten derartiger Gesuche muß stets klar und deutlich ausgeführt werden, um was es sich handelt, ob um einen Neubau oder eine bauliche Veränderung und an welcher Stelle der Bau erstellt oder die bauliche Veränderung vorgenommen werden soll.

Um bei der sehr großen Anzahl der einlaufenden Gesuche eine Uebersicht zu ermöglichen, ist jedem derselben eine kurze Angabe des Wesentlichsten im sog. Betreff voranzusetzen. Zum Beispiel:

Das Gesuch des N. N. um Erlaubniß zur Erstellung eines Neubaues in Lit. A Nr. 2 betr.

oder

Die Vornahme baulicher Veränderungen in dem Hause des N. N. Lit. A Nr. 2 betr.

Insbesondere muß, was bis jetzt sehr häufig unterlassen wurde, der Name des **Bauherrn stets im Betreff angegeben werden**, während der Name des verantwortlichen Bauleiters in den Begleitbericht aufzunehmen ist.

3. Die Planoriginale und Duplicate sind um eine Beschädigung derselben beim Einheften zu vermeiden, in Aktenformat d. h. in einer Höhe von 33 cm. und in einer Breite von 21. cm. (§ 51 der Ld. B. O.) zu fertigen und behufs Vermeidung von Verwechslungen **getrennt** und je mit einem Umschlag versehen, zu heften. Jeder Umschlag ist mit dem im Begleitbericht enthaltenen Betreff zu überschreiben und hat in der rechten Ecke oben der eine die Bezeichnung „Bauherr" und der andere „Ortsbaukommission" zu erhalten.

Kann der Plan in der oben angedeuteten Weise nicht gefertigt werden, so ist derselbe derart einzurichten, daß er nach Aktenformat gebogen werden kann.

Die Höhe des Planes wird jedoch immer in Aktenformat angelegt werden können.

Jedes einzelne Planstück muß den Namen des Bauherrn und die Bezeichnung des Grundstückes, auf welchem der Bau erstellt oder die baupolizeiliche Veränderung vorgenommen werden soll, enthalten und mit der Unterschrift des Bauherrn und Planfertigers versehen sein.

Wenn thunlich sind Planpausen auf blauem Papier zu vermeiden, weil das letztere sehr rasch verfärbt und die Einzeichnung bald undeutlich wird.

4. Damit die Ausführung der Bauten nicht behindert wird, sind die Gesuche um Festsetzung der Baufluchten und Einsichtsnahme der Bauten nach deren Vollendung der Ortsbaucommission **direct** einzureichen.

Werden die in obiger Verfügung enthaltenen Vorschriften nicht eingehalten, so erfolgt von jetzt ab Rückgabe zur Ergänzung der Vorlagen. 57592

Mannheim, 1. August 1889.
Großh. Bezirksamt
Wild.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Herstellung eines Fabrikkamines mit Fuchs für die elektrische Anstalt des hiesigen Rangirbahnhofes soll im Submissionswege vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Submittenden die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten woselbst auch der Plan und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis **zum 16. August d. Js., Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 3. August 1889.
Bahnbauinspekter. 57722

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 8. August l. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2 57758
Einen Ballen Wollgarn
(80½ Kilo wiegend)
im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 5. August 1889.
Max, Gerichtsvollzieher.

Handelsregistereintrag.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 57728

1. Zu O.-Z. 556 Firm.-Reg. Bd. II. Firma „D. A. Aberle" in Mannheim. Der Eintrag vom 24. Juni 1881 wird dahin berichtigt, daß der Inhaber nicht Daniel Anton, sondern David Anton Aberle heißt.

2. Zu O.-Z. 209 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma „J. Milek Söhne" in Mannheim. Der am 9. Juli 1889 zwischen Wilhelm Milek und Ida Hirt von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1 die Nichtgemeinschaft im Sinne der L.-R.-S. 1530 und 1531.

3. Zu O.-Z. 116 Ges.-Reg. Bd. V. Firma „Konrad Herold" in Mannheim. Die Gesellschaft wurde durch den am 10. Juli 1889 erfolgten Tod des Josef Konrad Anton Herold dahier aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven u. Passiven auf den bisherigen Gesellschafter Ludwig Herold übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiter führt.

4. Zu O.-Z. 656 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Konrad Herold" in Mannheim. Inhaber ist Ludwig Herold, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, 1 August 1889.
Gr. Amtsgericht.
Dr. Maas.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier
3 neue Winden und 2 Sackkarren gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 57778
Mannheim, den 5. August 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 57779
1 Parthie plastische Bilder gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 5. August 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier
1 Pianino, Büffet und 1 Kleiderschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 57781
Mannheim, den 5. August 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 57782
Donnerstag, 8. August d. Js., Nachm. 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal in Lit. T 1, 2 hier:
1 Chaise, 1 Biegmaschine, ein Klavier, 18 Aquariums, 1 Blumentisch mit Springbrunnen, 10 Perlkränze, 10 Packet Wachs, 1 Parthie Christbaumverzierungen, 1 Bücheretagere mit 28 Bücher, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch (schwarz), 10 Bettladen, 2 Waschkommoden, 6 Rohrsessel, 3 Kanapee, 1 Sopha, 6 Kleiderschränke, 5 Kommoden und Pfeilerschränkchen,
1 Spieltisch, 2 ovale Tische, 1 Speiseschrank, 1 großer Spiegel mit Console, 2 Blumentische, 5 Nachttischchen, 5 Servirtischchen, 1 Pendule, 1 Regulateur, 1 Nähmaschine, 10 Meter Seidenplüsch, 5 Paar Vorhänge, 1 pers. Teppich, 20 Spiegel, 1 Kaffeeservice, 1 Theemaschine, 1 Käfig mit 2 Vögel, Wirthschaftsgläser, Porzellangeschirr, Bierunterlätze und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. August 1889.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 29. Juli 1889 bis 4. August 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,25 Normalkerzen.

Bei letzter Versteigerung im **Café Bavaria P 5, 1** wurden aus Versehen **5 Zeitungsmappen** versteigert. Um gefällige Rückgabe wird gebeten. 57760
H. Heil.

Ein Lehrer, der längere Zeit im Ausland, von England erst zurückkehrte, sich in der franz. u. engl. Sprache vollk. ausbildete, ertheilt **gründl. Unterricht** zur schnellen Erlernung derselben nach guter Methode. 57571
Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Ein **Primaner** des Gymnasiums ertheilt **Nachhilfestunden.** Näh. in der Exped. 57769

Aufzüge

(Fahrstühle) für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- u. Hydraulischem Betrieb.
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik, 57766
Frankfurt a. M.

Gewöhnliche Kleider, sowie auch die **feinsten Costüme** werden geräuschlos nach neuester Methode angefertigt 57547
Tattersallstr. D, 1 Tr. links.

Pferde-Rennen

zu Bad Kreuznach

Sonntag, 11. August, Nachmittags 3½ Uhr.

Abends vorher 57745

Brillante Beleuchtung des Kurparks

und

Doppel-Concert.

Totalisator ist aufgestellt.

Der Vorstand des Nahethal-Renn-Vereins.

Oberrheinische Schifffahrts-Gesellschaft Mannheim.

Hierdurch laden wir unsere Herren Actionäre zu der **Donnerstag, 22. August d. J., Nachmittags 3 Uhr** im Locale des **Pfälzer Hof** in Mannheim stattfindenden 57764

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über Liquidation der Gesellschaft.
Wahl eines oder mehrerer Liquidatoren.

Mannheim, 5. August 1889.

Der Aufsichtsrath.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicher.-Bestand am 1. August 1889:
72910 Pers. mit 560.200 000 M.
Bankfonds am 1. August 1889: . . rund 156.000 000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt f. Beg. rund 200.000 000 M.
Dividende der Versicherten im Jahre 1889: 6.096 411 M.
und zwar nach dem **alten** System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: **40% der Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen „gemischten"** System: **30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve,** wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf **132%** der Normalprämie berechnet. 56421

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch im Kriegsfalle in Kraft.

Rabus & Stoll; Louis Haymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

Gothaer Feuerversicherungsbank.

Versicherungssumme . . .	M. 3.883.225.800
Prämieneinnahme . . .	M. 12.277.450
Rücklage	M. 5.738.003
Rückgewähr an die Versicherten i. J. 1888	M. 8.861.584

Durchschnittliche Rückgewähr in den letzten 20 Jahren 75,58 %.

Policen-, Aufnahme- oder ähnliche Gebühren werden nicht berechnet.

Rabus & Stoll; Louis Haymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

North British & Mercantile Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gegründet 1809. In Deutschland thätig seit 1864.
Direction in Berlin im eigenen Gesellschaftshause.
Grundkapital für alle Branchen 50 Millionen Mark, Kapitalreserve der Feuerbranche 25 Millionen Mark.

An Stelle unseres seitherigen Vertreters Herrn **Jean Dann** haben wir Herrn

C. Leinhas, C 7, 14,

zu unserem Hauptagenten in **Mannheim** ernannt und bitten unsere verehrlichen Herren Versicherten, welche seither mit Herrn **Dann** verkehrten, sich künftig in allen, ihre Feuerversicherung betreffenden Agentur-Angelegenheiten an **Herrn Leinhas** wenden zu wollen. 57152

Unsere, außerdem in **Mannheim** schon früher den Herren

C. L. Krämer, Tattersallstraße 2,
Wilh. Kern, A 3, 5

übertragenen Agenturen bleiben auch ferner bestehen.

General-Agentur Karlsruhe, im Juli 1889.
W. Rothermel.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen sich die obengenannten Vertreter der **North British & Mercantile Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** zur Vermittlung von Versicherungen auf Gebäudefünftel, Fahrnisse, Waaren, Fabrikeinrichtungen 2c. gegen Feuers- und Explosionsgefahr zu billigen Prämiensätzen unter coulantesten Bedingungen und sind zur Ertheilung jeder weiter erwünschten Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen gern bereit.

Schüler, welche Nachprüfungen

oder Aufnahme-Prüfungen zu bestehen haben, finden im **Latein., Griech., Französ., Engl.** und in allen übrigen Fächern, einzeln oder zu mehreren, kräftigen Unterricht bei einem mit der Vorbereitung auf Examina seit längeren Jahren vertrauten Lehrer (klass. Philologen), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Während der ganzen Ferien täglich mehrere Stunden; Honorar mässig. Ferner Nachhilfe-Unterricht und Repetitions-Kurse. Prospekt mit Angabe hies. Referenzen sowie der Bedingungen wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 57221

MARCHIVUM

Mittwoch, den 7. August, Abends 8½ Uhr im Belle-vue-Keller

Oeffentlicher Vortrag

des Parlamentsstenographen Herrn **Max Bäckler** aus Berlin über:

Die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der Kurzschrift.

Wir laden alle Gönner und Freunde der Stenographie, insbesondere aber unsere Vereinsgenossen und Stenographen aller Systeme zu recht reger Betheiligung ein. 57851

Stolze'scher Stenographenverein.
Der Vorstand
Fr. Stoll, 1. Vorsitzender.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Winterwerber.
57694

Von heute ab kostet 57704
Ochsenfleisch per Pfd. 75 Pfg.
Rindfleisch „ „ 70 „
Sämmtliche Metzgermeister.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel.

Während der Schulferien wird ein 6wöchentlicher **Kursus** für **diätetisches Turnen,** sowohl für Knaben, als auch für Mädchen abgehalten. 57086
Näheres **täglich ½12—½1 Uhr** im **Institut.**
W. Gabriel.

Luftkurort und Pension Schönthal
½ St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.

Angenehmster Sommer-Aufenthalt mit waldiger Umgegend. Zu Parthien für Touristen und Vereine 2c. sich eignend. Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an. 57765
Heinrich Correll Wwe.

Brauerei Hochschwender.

Heute Dienstag Abend

Streichconcert

der Mannheimer Cäcilien-Kapelle. 57781

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämmtliche **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Passementrie und Knöpfe, Kleiderstoffreste und Tuchreste,** zu ganzen Kleidern genügend, und **gezeichnete leinene Deckchen** 2c. spottbillig ausverkauft. 57711

Th. Hirsch Wwe., E 1, 18.

NB. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen und **Laden** zu vermiethen.

Erlaube mir, mich den geehrten Herrschaften Mannheims und der Umgegend zur Vermittlung von gutem Dienstpersonal zu empfehlen. 57747

Hochachtungsvollst
Wilh. Meyer, Agent,
P 6, 19.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Beehre mich hierdurch dem titl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst die Mittheilung zu machen, daß ich unter Heutigem in 57775

U 1, 15
ein
Tapezier- & Möbel-Geschäft

eröffnet habe. Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Besonders mache aufmerksam auf mein Lager in: **Sophas, Sessel, Chiffonier, Schränke, Schreib-, Wasch- und gewöhnliche Kommoden,** polirt u. lackirt, halbfranzösische und Mainzer **Bettladen** mit Röste und Matratzen.

Indem ich bei reeller Bedienung billigste Preise zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvollst
Joh. Sailer, Tapezier.

Mannheim, den 6. August 1889.

Neue holl. Voll-
Häringe
6 Pfg. per Stück.
Pur Milchner zum Mariniren
8 Pfg. per Stück.
Gebr. Kaufmann
G 3, 1. 57772

Um einen größeren ganz gekauften Fang schleunigst abzusetzen, empfehle 57773
Hechte
prachtvoll, schön und frisch à Pfd. **90** Pfg.
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung
D 2, 1. Telephon 488.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln 54829
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Heute **Dienstag Abend** werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge u. Köpfe** verkauft. 57774

Neues Sauerkraut
sehr gut, bei 57746
Hoffart, R 4, 22.

Ankauf

Ein gebrauchter aber gut erhaltener, stehender 57767
Gasmotor
von 1—2 **Pferdekräften** zu **kaufen gesucht.** Offerten mit **Preisangabe** unter **P. 61511a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.**

Verkauf

Häuser
mehrere gut gebaute, in **bester Lage,** zu jedem Geschäft geeignet, sind zu verkaufen durch 57748
Wilh. Meyer, Agent, P 6, 19.

Günstige Gelegenheit.
Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter Garantie billigst zu verkaufen. 57701
Näheres L 4, 11.

Ein gutgebautes Haus mit geräumigem Hof, Werkstatt und Hinterhaus und gutgehender Wirthschaft ist wegzugshalber zu verkaufen; sehr geeignet für einen Geschäftsmann als: Schlosser, Schmied, Schreiner, Küfer 2c. Die Wirthschaft kann sofort an eine Brauerei gut verpachtet werden.

Ferner suche einen tüchtigen Wirth für eine gute **Arbeiterwirthschaft als Zäpfler** mit Kaufvorrecht.

Näheres durch **C. Langelott,** ZC 2, 20, von 12 bis 2 Uhr zu sprechen. 57717

Dampfmotor
Patent Friederich, ganz neu, 3—4 Pferdekraft, wegen baulicher Veränderung billigst zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Spangenberg, J 1, 6/7.** 57685

Fertige Betten
werden auch auf Abschlagszahlung billig abgegeben.
57227 H 7, 7, 3. St.

Drehorgel, Harfe, Trommel billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 57757

Neuer 2schläferiger **Rost** billig zu verkaufen. 57744
U 6, 2b, parterre.

Zu verkaufen: 1 starker Sackkarren bei **A. Dreher,** Halle auf der Mühlau. 57713

Eine leichte gebrauchte **Federrolle** zu verk. P 6, 5. 57036

Magazin-Aufzug zu verk.
57169 **F 4, 15.**

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Neue Vierteltreppe billig zu verk. Näheres Exped. 53237

---

3 schöne **Oleander-Bäume** zu verkaufen. 57325
P 2, 10, „Stadt Wien".

Eine große **Vogelhecke** braun m. gold billig zu verkaufen.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. 57507

---

3 junge **Spitzer-Hündchen** zu verkaufen. **F 5, 11.** 57737

Stellen finden

Fester Nebenverdienst.

Eine alte, große, gut eingeführte **Feuerversicherungsgesellschaft,** sucht für die Stadt **Mannheim und Umgebung, unter sehr günstigen Bedingungen** eine einflußreiche, energische Persönlichkeit, **zum Agenten.** — Personen, welche bereits mit Erfolg für **Feuerversicherung** gearbeitet haben, werden bevorzugt, indessen sind auch andere geeignete Bewerber nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **V 61514a** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 57768

Wärterstelle zu besetzen
in der **Kreispflege-Anstalt Weinheim a./B. bis Anfang September d. J.**

Anfangsgehalt 300 Mark bei freier Station. Bei tüchtiger Leistung Gehaltserhöhung.

Anmeldungen mit Zeugnissen belegt, alsbald einzureichen bei der Direktion. 57658

Weinwirthschaft.
Für eine Weinwirthschaft wird ein cautionsfähiger, tüchtiger **Zäpfler** gesucht. 56940
Näheres in der Expd.

Colporteure
auf neueste Romane und Abzahlungs-Artikel gegen höchste Provision gesucht bei **J. Brunner,** Liebenauerstr. 78, **Worms.** 57248

Ein tüchtiger 57728
Eisendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Expd.

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** sofort gesucht. 57742
Köhler & Seib, Z 5½, 3.

Gute Schreiner
gesucht. **L 4, 5.** 57088

---

2 Bauschreiner
gesucht. 57740
Gebr. Schätzlein, Ludwigshafen, Marxstraße 14.

Modellschreinermeister
gesucht.
Ein älterer, erfahrener
Modelleur,
welcher in der Anfertigung complicirterer Modelle u. Schablonen durchaus erfahren ist und der Werkstätte vorstehen kann, findet dauernde Anstellung bei 57762
Gebrüder Seck,
Darmstadt.

Mehrere tüchtige 57763
Schreiner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Seck,
Darmstadt.

Tüchtige Steindreher
auf Savonnières und Sandstein finden sofort lohnende Beschäftig. bei **Rupp & Moeller,** Marmorwaarenfabrik in **Karlsruhe,** Baden. 57449

Stuhl- u. Gestellmacher
gesucht. 56125
C. Jesenbecker, T 6, 12a.

Glaser gesucht. **F 5, 5.** 57783

Gipser gesucht
bei **hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung.** 57451
G. Hanold,
Karlsruhe.

Tüchtige Taillen- & Paletot-Arbeiter
finden bei guter Bezahlung das **ganze Jahr** Arbeit und Reisevergütung. Solche, die in ersten Geschäften gearbeitet haben, wollen sich melden an 57521
Herm. Hahmann, Augsburg.

Schuhmacher gesucht. 57561
Z 10, 11d, Lindenhof.

Hausbursche sofort gesucht.
57607 N 2, 5, Laden.

Solider **Bursche** zu sof. Eintritt gesucht. 57687
Näheres im Verlag.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. **T 2, 21.** 57688

Junger, solider **Bursche** als **Viehwärter** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 57574

Junge Mädchen
aus achtbarer Familie können das **Stickerei-Geschäft** erlernen. 56148
Näheres Kaufhaus, **N 1, 9.**

Tüchtige Sortirerinnen
finden Beschäftigung in ZC 1, 17, neuer Stadttheil. 57732

Eine **tüchtige**
Putzmacherin
mit der Kurzwaarenbranche vertraut, **sofort** gesucht.
S. Wronker & Co.
Speyer. 57761

Modes.
Eine tüchtige Arbeiterin suchen per 1. oder 15. September.
Heilborn & Co.,
Ludwigshafen a/Rh.,
Ludwigstr. 71. 57708

Modes.
Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 57472
A. Brabender,
C 1, 1.

Lehrmädchen gesucht.
Louise Gentil-de-Nesle,
57649 Modes,
A 3, 6 Schillerplatz.

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie sucht
R. Reinglaß, D 1, 1,
57263 Handschuhfabrik.

Arbeiterinnen
werden gesucht bei 57699
Callmann Reis, Neckarauer Uebergang.

Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** sofort gesucht. 57726
Lina Kullmann, D 1, 7/8.

Bis zum 1. September wird ein braves, fleißiges **Mädchen** welches bügerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Exp. 57709

Sofort eine tüchtige **Büglerin** gesucht. 57702
W. Koch, neue Rheinbleiche.

Geübte **Mädchen** für Maschine u. Knopflöcher sofort ges.
57734 **A 3, 10,** 4. Stock.

Kindermädchen für nach auswärts gesucht. Zu erfragen Schwetzingerstr. 18a, part. 57652

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber sofort gesucht.
57679 **Q 5, 19, part.**

Ein Kindermädchen
gesucht bei 57683
M. Halbreich, K 1, 8b.

Eine alleinstehende, anständige Frau als **Aufwärterin** für einige Stunden täglich gesucht.
57743 **U 6, 4,** 3 Treppen.

Stellen suchen

Vertretungen.

Ein tüchtiger, junger Mann in **Pforzheim,** der in allen Kreisen bekannt ist, mit Kaufleuten und Wirthen arbeitet und sich in kürzester Zeit eine große Kundschaft erworben hat, wünscht noch **weitere Vertretungen,** gleichviel welcher Branche, zu **übernehmen.** Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B.** nach **Pforzheim,** Bleichstraße 9, parterre, zu adressiren. 57646

Ein mit guten praktischen und technischen Kenntnissen versehener jg. Mann, welcher zuletzt in einer mittleren **Maschinenfabrik als Werkführer** thätig war, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter C. H. Nr. 57730 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 57730

Ein seit 12 Jahren in der Tabak- und Cigarren-Branche thätiger **Kaufmann** sucht als Buchhalter, Magazinier oder Reisender in Bälde anderweitig dauernde Stellung. 57423
Gefl. Offerten unter **J. H. 57423** an die Expd.

Ein gel. **Mann,** im Gemeinderechnungs- und Genossenschaftswesen, Buchführung, Correspondenz 2c. erfahren, sucht Stellung und sich zu verändern bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter No. 57550 an Expd. 57550

Ein junger, militärfr. Mann sucht Stelle als **Ausläufer** oder zu Pferden. 57352
Näheres in der Expd.

Ein junger militärgedienter u. stadtkundiger Mann, verheirathet, der eine höhere Kaution stellen kann, sucht Stelle als **Portier, Einkassirer, Büreaudiener** oder sonst einen Vertrauensposten. Beste Zeugnisse stehen zur gefl. Verfügung. Näheres in der Expedition. 57594

Ein verheiratheter, cautionsfähiger, militärfr. Mann, sucht als **Einkassirer, Ausläufer, Bureaudiener** 2c. Stelle, event. auch Beschäftigung im Abschreiben.
57545 Q 1, 9, 4. Stock.

Tüchtiger **Heizer u. Maschinist,** gut empfohlen, sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 57703

Ein tüchtiger
Cigarrenarbeiter,
der vertraut ist mit in- und ausländischem, im Ein- und Verkauf, mit schöner Handschrift, sucht Stelle in ein größeres Tabaksmagazin. Näh. im Verlag. 57696

Dienst-Gesuch
für einen verheiratheten, kinderlosen Mann mit besten Zeugnissen als **Kutscher oder Diener** durch 57749
Wilh. Meyer, Agent, **P 6, 19.**

Modes.
Eine **zweite Arbeiterin** sucht Stelle. — Offerten beliebe man in der Expd. d. Bl. unter No. 57642 abzugeben. 57644

Aushilfs-Kellnerin sucht Stelle. K 2, 17. 57584

Zum 1. Okt. od. früher wird für ein 20jähr. Mädchen, aus guter Familie, passende Stelle in einem guten Hause gesucht. Dies. kann perfekt bügeln, ist auch im Nähen u. Hausarbeit nicht unerfahren. Offerten unter L. E. Nr. 57428 a. d. Exp. 57428

Ein junges **Mädchen** v. h. wünscht Stellung in einem Laden. Kost und Logis im Hause erwünscht. Zu erfragen Marien-Waisenanstalt N 6, 8. 57770

Ein Mädchen, das perfekt kochen kann, häusliche Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle.
57583 K 2, 17.

Eine zuverlässige **Kinderfrau,** welche schon mehrere Jahre als solche gedient hat, sucht Stelle per Michaeli. 57431
Näh. zu erfr. in der Exped.

Eine kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 57642
L, 4, 13, 2. Stock.

Eine **Wittwe** sucht tagsüber Beschäftigung im Waschen u. Putzen.
G 6, 17, 2. St., Hinterh. 57718

Eine junge Frau empfiehlt sich **im Weißnähen und Ausbessern.**
57776 G 5, 9, 2. Stock.

Eine zuverlässige ehrliche Frau sucht Bureau oder Läden zu reinigen. C 2, 22, 3. St. 56869

Eine Frau sucht zum Waschen und Putzen. 56892
L 4, 13, 2. Stock.

Eine ledige, alleinstehende Person sucht Monatsdienst oder ein Bureau zu reinigen. 57610
E 2, 7, 2. Stock.

Gesunde **Amme** sucht sofort Stelle. ZF 1, 2, 4 St., Neckarvorstadt. 57540

Lehrlinggesuche

Eine **Kaffee-Handlung** en-gros sucht einen
Lehrling.
Eintritt 1. September. Berechtigung zum einj.-freiwill. Militärdienst erwünscht.
Offerten unter Z 398 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 57707

Lehrling
für ein **En-gros-Geschäft** gesucht, event. Kost und Logis im Hause. 57457
Schriftl. Offerten unter No. **57457 an die Exped. d. Bl.**

Lehrling
der sofort Geld verdient, für das **kaufm. Bureau** eines hiesigen Fabrik-Geschäftes zum sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter No. 57729. 57729

Miethgesuche

Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Zu miethen gesucht
1 großer **Weinkeller,** event. mit **Wohnung** und **Comptoir.**
Offerten unter No. 57565 an die Expd. 57565

Möblirtes Parterre-Zimmer möglichst Nähe Bahnhof zu miethen gesucht von jungem Mann der 6 Monat auf Reisen.
Offert. mit Preisangabe unter 57143 an die Expd. 57143

Anst. Herr sucht bessere Schlafstelle. Offerten m. Preisangabe unter **F. 100** an **Rudolf Mosse,** Mannheim. 57706

Es wird eine **Wohnung** von 6—7 Zimmern, womöglich parterre und mit größerer Hofräumlichkeit, an oder in der Nähe der Ringstraße gesucht. Offerten von Selbstvermiethern unter **H. I.** 57759 an die Expd. 57759

Magazine

G 7, 6 1 großer Werk- 2 stöckig auch als Magazin sogl. zu v. 57625

Magazin mit Comptoir
sogleich beziehbar zu verm.
Näheres im Verlag. 57756

Läden

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58668

D 4, 6 **Fruchtmarkt, Laden,** auch als **Bureau** geeignet, mit anstoßd. Zim. und Keller zu v. 57604
Näheres D 4, 6, 2 Treppen.

E 3, 5 neuer Laden mit 2 großen Schaufstrn. u. anstoßendem Zim. mit oder ohne Wohng. zu verm. 57205

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56843
Näheres H 7, 19.

G 6, 1 1 Laden ohne Wohnung zu v. 56835

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167
Näheres G 7, 6.

G 7, 22 **1 großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort oder später zu verm. 57698

G 4, 12 Laden mit Wohnung und Werkstatt zu vermiethen. 57714

ZB 2, 2 in meinem Hause ist das **Wirthschaftslokal** mit Inventar zu vermiethen. **Robert Krämer,** D 2, 11, neuer Stadttheil. 57640

ZC 2, 1 in meinem Neubau ist 1 schöner geräumiger **Eckladen,** für alle Artikel passend, zu verm. 57641
Robert Krämer, D 2, 11, neuer Stadttheil.

ZF 1, 5 Spezereiladen m. Wohng. auf 25. Okt. zu beziehen, zu v. 57582

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.
Näheres G 3, 8. 54338

Helles **Ladenlokal** mit Hinterzim., Magazin- u. Kellerräumen, steht sogleich zu verm. 57563
Näheres **F. H. Esch,** Ofengeschäft, Breitestraße B 1, 2.

Schönes **Vereinslokal** für 40 bis 50 Personen zu verm.
Wo sagt die Expedit. 57433

Wohnungen, Läden, Magazine und **Keller** zu verm. 57750
Wilh. Meyer, Agent, P 6, 19.

Zu vermiethen

B 7, 12 hübsche Wohng. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubehör, mit Bureauräumen im Hof wenn gewünscht, zu v.
Näheres G 7, 11, 2. St. 57095

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserltg. zu verm.
Näheres Seitenb. part. 57459

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 57026
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. St., 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung u. Garten zu vermiethen. 57041
Näheres N 3, 6 parterre.

E 8, 12 1 Wohng., 3 Z. und Küche mit Wasserl. auf 15. Sept. zu v. 57549
Zu erfr. in der Wirthschaft.

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 57432

F 3, 2|3 1 freundl. Zim. in den Hof ghd. mit Kochofen an eine einzelne Person sofort zu verm. 57363

F 4, 15 2 gr. Mansarden-zim. m. Wasserl. u. Keller zu vermiethen. 57753

F 5, 5 8 Zimmer u. Küche auch zu Laden oder Comptoir geeignet z. v. 57784

F 5, 5 3. Stock, Hof 2 große Zimmer zu vermiethen. 57616

F 5, 19 4 ineinandergehd. helle geräumige Zim., resp. 3 Zim. mit Küche, auf 1. Sept. zu verm. 57277

F 5, 20 3 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres F 5, 16. 57716

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 57400

F 8, 22 Post-Neubau schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör eventuell 2 bis 3 Zimmer über 2 Treppen per Oktober oder früher zu vermiethen.
Anfrage an **Rudolf Haas,** Heidelberg. 56309

G 2, 8 3. Stock, 4 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu verm. 57319

G 4, 16 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen.
Preis 480 Mk. 57331

G 6, 13 leeres Zim. auf die Str. gehend sof. beziehbar zu verm. 57085

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm.
Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 11 Hof, Parterreräume, in welchen bisher eine Eisschrankfabrik und Schreinerei war, incl. Wohng. zu v. Näheres 2. Stock. 57029

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Wasserl. an ruhige Leute zu v.
Näheres 2. Stock. 57028

G 7, 11 Parterre-Wohng., 6 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57027

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 15|2 ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. zu v. 52548

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 51702

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

G 8, 21 2. und 3. Stock, jed. Zim. u. Küche zu vermiethen. 56458

G 8, 22b 2. St., 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 57581

G 8, 22b 1 oder 2 Zim. sof. zu v. 57590

G 8, 23a 4. St., 4 Zim.
G 8, 23b 3. St., 4 Zim. mit Zubehör,
G 8, 24b 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 55299
Näheres G 8, 23b parterre.

H 2, 11 Parterrewohnung auf d. Str. ghd., 2—3 Zim., auch zu Comptoir geeignet, u. Zubehör zu v. 57301

H 2, 18 schöner 2. Stock, 4—5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 56454

H 3, 14 ein 2. Stock, ganz oder getheilt zu vermiethen. 57692

H 5, 4 2 Zim. und Küche sofort zu v. 56687

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 27 1 Gaupenwohng. zu verm. 56904

H 9, 2|1 3. St., 5 Zim., 2 Küche u. Zub. zu vermiethen. 56706
Näheres 1. Stock.

H 10, 4 Wohnung zu v. 57538

J 1, 7|2 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 57175

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Betz.** 56455

J 7, 19 2. St., 2 schöne Zim. mit Glasabschluß an 1 Herrn oder kleine Familie zu vermiethen. 57339

J 7, 23 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 57114

J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm. 57153

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 2, 23 im 4. St. kleine Wohng., 20 M. per Monat, zu verm. 57017
Näheres U 3, 5.

K 2, 23 Parterre und 2. Stock, bestehend in 4 resp. 6 Zimmern u. Küche sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres bei **J. H. Brück Wwe.,** U 3, 5. 56687

K 3, 5 & 15
kleinere Wohnungen, 3 Zimmer nebst Zubehör sowie Werkstätte mit Magazin zu vermiethen.
Näheres **G 2, 13,** Parterre. 57085

K 4, 7½d Ringstr., abgeschloss. Wohnung, 3. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm., daselbst sind auch 2 Gaupenwohnungen zu vermiethen. 57542

K 3, 11b Ringstraße, Neubau, mehrere größere und kleinere Wohnungen bis Oktober zu vermiethen.

U 3, 5b Ringstr., abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

K 4, 6 eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 57622

K 4, 8|2 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermiethen. 56765

K 4, 16 1 einzelnes Zim., sogl. beziehb. zu v.
Näheres im Hof b. H. Ott. 57225

L 6, 5 Part.-Wohn. 2 Zim. u. Küche z. v. 57791

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten nebst allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 53536

M 2, 18 ein Zimmer in den Hof ghd. an einzelne Personen zu v. 57736

M 4, 10 2. St., 3 Z. u. Küche zu v. 57741

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564
Näheres im 2. Stock.

M 7, 2 Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 3, 15 3. St., 5 Zim., Magdz., Küche u. Keller (Wasserl.) per 1. Okt. zu v. Näheres 2. St. 56808

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 57185

P 6, 6 3. St., 1 leeres Z. zu verm. 57430

P 6, 23 2. St., abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim., Küche 2c., Gas- u. Wasserl. per Nov. zu verm. 57739

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller- u. Speicherräumen bestehend mit Gas- u. Wasserl.
Näh. 2. Stock. 56700

R 3, 4 2. Stock, 2 Wohnungen, je 1 Zim. u. Küche zu verm. 56891

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 57575

R 6, 2 1 H. Wohnung zu vermiethen. 57049

S 2, 2 mehrere Wohnungen zu verm. 57418

S 2, 4 kleine Wohnung zu verm. 57326

T 2, 17 2 Wohng., 2 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. ohne Küche zu v. 56874

T 3, 13 3 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg., sogleich beziehbar, preiswürdig zu verm.
Näheres parterre. 56302

U 1, 3 4. Stock, mehrere kleine Wohnungen sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 57755

U 3, 5e Dachstock, 4 Zim. zus. oder getrennt zu vermiethen. 56686
Näheres im Parterre.

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 55731
Zu erfragen parterre daselbst.

U 6, 1a 2 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubehör zu verm. 56159

U 6, 2 Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Kammern. Zweiter Stock, 5 Zimmer und Zubehör. Dritter Stock, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche. Alles schöne, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und P 5, 1 im Eckladen. 57151

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 57057
Näheres 2. Stock.

Z 6, 1|4 Ringstraße, 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen, täglich zw. 2—4 Uhr einzus. 57218

Neubau Z 6, 2c
Ringstr. ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 57777

Z 7, 3|2 Seckenheimerstr., Schmieg's Neub., in schönster und gesundester Lage hier ist ein sehr geräumiges Zimmer, gut möblirt, an anständg. Herrn oder solide Dame billig zu verm. 56741

ZC 1, 2 Meßplatz, im 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 4 3. St., 1 Wohnung von 2 Zim. und Küche an ordentliche Leute sogleich zu vermiethen. 57164

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZC 2, 12 mehrere Wohnungen m. Wasserleitung und Zubehör z. verm. Näh. bei Behrens, 4. St. 57715

ZD 2, 7 neuer Stadtthl., Hälfte des 2. Stocks, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 57156

ZE 2, 9 Dammstr., 2 Z. u. Küche zu vermiethen. 57721

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

ZG 1, 3 Neckargärten, 2 Zim., Küche und Keller sof. zu v. 57411

ZJ 2, 6 Mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 57214

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl sofort zu beziehen.
Näheres im Verlag. 55983

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Ein abgeschlossener 2. Stock (Unterstadt) 4 Zim. u. 1 Küche nebst Zubehör, Wasserltg., ganz oder auch getheilt, zu v. Preis M. 550. 57147
Näheres D 4, 19.

Eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzug sogleich oder später beziehb. zu v. Näheres G 8, 29. 56875

Drei kleine Wohnungen nebst Zubehör zu verm. 57240
Näheres J 5, 10, 2. Stock.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 56429

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubehör sofort beziehbar zu v. 56151
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 15b.

Mehrere große und kleinere Wohnungen mit Wasserltg. und Zubehör, sowie ein **Laden,** sehr geeignet für ein Spezereigeschäft, bis 1. Septbr. event. früher beziehbar zu verm. 57224
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 77a.

Tattersallstraße A, 1 sch. abgeschl. Stock, Hochparterre, 4 Zim., Küche, Gas- und Wasserl. u. sonstigem Zubehör mit oder ohne Souterrain, letzteres für Magazin oder Werkstätte geeignet, per Sept.-Okt. zu verm.
Näheres 2. Stock. 56868

Friedrichsfelderstraße zur „Stadt Frankfurt" sind mehrere kl. Wohng. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 57626

Größere und kleinere Wohng., abgeschlossen, per sofort und für später zu vermiethen. 57639
Näheres bei **Rob. Krämer,** D 2, 11, neuer Stadttheil.
Daselbst ein **Hausmeister** ges.

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609
Näheres parterre.

Große Merzelstr. 31.
Wohnung mit Laden für jedes Geschäft geeignet zu verm.
Näh. 1. Stock. 56707

Schwetzingerstr. 12, 2. u. 3. Stock, je 6 Zim. und Küche sofort zu verm. 57587

Schwetzingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 56037

Feudenheim.
1 freundliche Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, worin bisher eine Buchbinderei mit bestem Erfolg betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, zu vermiethen. 57038

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist in dem neuen Wohnhaus der 2. und 3. Stock, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 57316
Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub", gegenüber dem Bahnhof in **Neckarau.**

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 ganz neu möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer) sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 57562

B 4, 13 möbl. Zimmer zu verm. 57014

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 57644

C 3, 18 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 56884

C 4, 20|21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

C 7, 11 möbl. Parterrezim. für 1 Herrn zu vermiethen. 57560

C 8, 5 3 Tr., gut möbl. Z. mit oder ohne Schlafkabinet sofort zu verm. 57201

D 2, 1 Neubau, 3. Stock, schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 57633

D 3, 11|4 verschied. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 57188

D 6, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 57245

E 1, 12 2. Stock, 2 ineinandergehd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. zu v. 57238

E 3, 7 3. St., 1 möbl. Z. mit oder ohne Kost an 2 Schüler oder Lehrlinge zu vermiethen. 57340

E 3, 8 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 57733

E 3, 8 1 Treppe h., möbl. Z. zu v. 56853

E 4, 3 1 einfach möbl. Z. sofort zu v. 51279

E 5, 12 1 gut möblirtes Parterre-Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 57160
Näheres im Laden.

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 4, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 57526

F 5, 4 1 schön möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 57155

F 5, 10 4. St. rechts, g. möbl. Zim. sof. billig zu verm. 56305

F 5, 22 2. Stock, in ein möbl. Z. mit 2 Betten 1 Zimmercollege ges. 57654

F 7, 16 Kirchenstraße 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 57487

G 5, 9 2 ineinanderg. fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 57074

G 6, 15 1 schön möbl. Parterrezim. mit separat. Eing. sof. zu v. 57537

G 6, 17 2. St., Hths., 1 sol. Mädchen in Logis gesucht. 57557

G 7, 1a 1 möbl. Zim. mit Kost an 2 bessere Arbeiter zu vermiethen. 57312
Zu erfragen 1. Stock.

G 7, 4 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 57719

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 57019

H 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 56897

H 7, 5c 2. St., 1 f. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 57456

H 9, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 57705

H 9, 26½ 2. Stock, ein gut möbl. Z. zu vermiethen. 57691

J 3, 6 3. Stock ein möbl. Zimmer z. v. 57735

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 2, 7 3. Stock, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 57505

K 2, 18 2. Stock, ist ein schön möblirtes auf die Straße gehend, sofort billig zu vermiethen. 57310

K 3, 10a 3 Tr., 1 anst. Zimmerkollege in ein schön möbl. auf die Str. gehendes Zim. gesucht. 57754

K 3, 15 3. St., 1 g. möbl. heizbares Z. auf d. Str. ghd. an 1 oder 2 Herren oder bessere Arbeiter zu v. 57634

L 2, 3 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 57056

L 2, 3 4. St., 2 fein möbl. Z. sof. zu v. 56739

L 4, 8 4. Stock, 1 auf die Str. ghdd. möbl. Z. zu vermiethen. 57055

L 12, 8 Hths., 4. Stock, einf. möbl. Zim. an solide Arbeiter zu v. 57417

L 15, 2a 3. St., Hth. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 56807

L 17, 1a 3 Stiegen hoch, schön möbl. Z. sowie 2 leere Zim. mit freier Aussicht auf den Bahnhof bis 1. oder 15. August zu v. 57329

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. u. einf. möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. z. v. 57697

N 4, 18 2 ineinderg. fein möbl. Parterrez. zu v. Näheres 3. Stock. 57152

Q 4, 7 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer bis 15. August zu verm. 57159

S 1, 15 4. Stock, 1 sehr hübsches möblirtes Zimmer zu verm 57131

S 2, 2 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehd., zu v. 56828

T 1, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 56929

T 2, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 57020

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. bestbelegen. Zimmer zu verm. 57150

T 5, 15 1 Treppe, 1 großes möbl. Zimmer per sofort zu verm. 57771

U 1, 9|4 2 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Z. mit sch. Aussicht zu v. 57695

U 6, 1a 2. Stock, 1 großes möbl. Z., 3 Fenster auf die Str., sof. zu v. 57309

Zwei elegant möbl. Zim. an einen feinen **Herrn** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 57710

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 56888

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 57438
Näheres Q 4, 17, 2. Stock.

Ein **möblirtes Zimmer** per 1. September zu verm. 57558
Näheres H 7, 22, parterre.

Tattersallstr. a schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 57046

Tattersallstraße D, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 57059

Schwetzingerstraße 14b, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 57008

Schwetzingerstraße 50, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 57442

(Schlafstellen.)

G 3, 4 part., Schlafstelle zu verm. 57187

G 3, 4 4. Stock, eine gute Schlafst. zu v. 56905

G 3, 11 4. Stock, 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 56874

H 7, 11b Hinterh., part., schöne Schlafst. zu vermiethen. 57424

H 7, 28 part., g. Schlafst. zu v. 57595

J 1, 17 2. Stock links, 2 reinliche Schlafst. sogleich zu verm. 57189

J 5, 4a 3. Stock, auf die Str. ghd., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 57467

J 5, 16 2. St. links, eine Schlafst. für einen Herrn sofort zu verm. 57632

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

L 4, 13 2. St., Hinterhs., Schlfst. z. v. 57163

M 4, 10 4. St., 1 schöne Schlafst., auf die Straße ghd., zu verm. 57314

Q 3, 11 3. Stock, 1 solider jg. Mann findet Schlafstelle. 56876

R 5, 9 eine Schlafstelle sof. zu verm. 57165

S 1, 12 4. St., 2 Schlafst. zu verm. 57031

T 3, 2 3. St., reinl. Schlafstelle zu v. 57207

ZG 1, 3 Neckargärt., gute Schlafstellen auch mit Kost zu verm. 57409

Kost und Logis

G 7, 32 2 anstd. Arbeiter finden Logis.
Näheres 3. Stock. 57535

H 2, 6 3. Stock, Kost und Logis für 1 jungen Mann. 57553

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

H 5, 8 Kost und Logis. 57624

J 1, 17 2. St., Hinterhs., gute Kost und Logis. 57738

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

N 7, 2 2. Stock, Kost und Logis an jg. Leute zu vermiethen. 57693

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 18|19 Wirthschaft Kost und Logis zu vergeben. 57313

Schüler finden möbl. Zim. mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres C 4, 20/21, 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57386

Ein **Lehrer** sucht einen **Schüler** in Pension. 57720
Gefl. Offerten unter No. 57720 an die Exped.

MARCHIVUM

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise.
Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung 56432
von **Schriften, Rouleaux für Schaufenster.**

Van Houten's Cacao.

64858

Bester — im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Die Fabrik für Holzbearbeitung von
Heinrich Fasig & Sohn, Ludwigshafen a/Rhein,
Oggersheimer Landstrasse 35, Telephon No. 26, 55825

empfiehlt als ihre Spezialität:

Die Uebernahme ganzer Bauten, Glaser- und Schreiner-Arbeiten.

Vollständige Maschineneinrichtung mit 15 der neuesten Hilfsarbeitsmaschinen, eigenen Schneidmühlen und Hobelwerken, Industriegeleise der Pfälzischen Eisenbahnen.

In **Mannheim** u. A. zuletzt ausgeführte **Glaserarbeit:** Die ganze Glaserarbeit **Schulhaus Neubau U 2.**
In **Speyer** in Ausführung begriffene **Schreinerarbeit:** Die ganze Schreinerarbeit der **zwei neuen Pionier-Kasernen.**

Wo man den Storch erwartet empfehle

Wasserdichte Betteinlagen und Reste von 60 Pfg. an, Irrigatäre mit Mutter- u. Clistirrohr, Verbandwatte, Badethermometer, Schwämme, Kinderflaschen mit unschädlichen Saugern, Eis-Beutel, Milchzieher, Warzendeckel, Bettschüsseln, Luftkissen, Katheter, Kinder-Clistire, Leib- u. Nabelbinden 2c., sowie auch alle andere **Artikel zur Krankenpflege.**
B. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar,
Mannheim, 28842
E 3, 1, am Fruchtmarkt.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona 54200
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für 60 Pfg. das Pfd. **vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen** nur **M. 1.60** u. **2 M., reiner Flaum** nur **M. 2.50** und **M. 3.**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff
zu einem großen Bett (Decke Unterbett, Kissen u. Pfühl), **zusammen für nur 14 Mk.**

Neidig's Frisir- und Rasir-Salon
L 17, 1b
gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Hirschstrasse 42,
Karlsruhe. 56104
Billigste Inseraten-Vermittelung an alle Zeitungen.

Aufgepaßt!
Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe u. Stiefel?** 57559
M. Bickel, J 2, 20.

Manufakturwaaren
aller Art
zu billigsten Preisen. 57554
S. Sohn, G 3, 11.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Es wird zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen.
57572 **S 4. 8/9.**

Brauselimonaden von Apotheker H. Kux, Düsseldorf.
Prämiirt auf der Fachausstellung der Intern. Ausstellung Köln 1889.
Das angenehmste und erfrischendste Getränk. Aerztlich empfohlen. 52492
Hauptniederlage für **Mannheim: J. H. Kern.**

Abonnement monatl. unter direkter Kreuzbandsendung **eine Mark** nur bei der Expedition, München, Prielmayerstr. 14.

„DAS GOLDLAND"

Spezial-Organ für die **Gold-, Silber- u. Diamant-Minen Süd-Afrika's.**
Erscheint jeden Freitag.

Probeblätter gratis u. franco.

Emaillirte Küchenausgüsse, Pissoirs

Closettrichter, Wasserabläufer, Syphons etc.
liefert die 56434
Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer
Mannheim.

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
56761

Schuldforderungen
welche beitreibbar und klagbar sind, **kauft** und 56444
Ausstände jeder Art, welche vor das hiesige Bürgermeisteramt, sowie an auswärtige Amtsgerichte gehören, **vertritt,**
Versteigerungen von Fahrnissen und Waaren 2c. **in** und **außer** dem Hause besorgt billig und prompt das
Geschäfts-Bureau, B 5, 2
Gg. Anstett.

M. 14,000
auf erste Hypotheke gegen mäßige Verzinsung auszuleihen. Näheres N 3, 9, 3. Stock. 56274

Hypothekendarlehen
zu $4\frac{1}{4}$% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 **D 6, 15.**

Stiftungsgelder zu $4\frac{1}{4}$% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56511
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 56425
Th. Coellen & Cie. Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur Uebernahme und Ausführung von 56193

Zimmerarbeiten

in Hochbau und Treppen, unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.
Achtungsvoll
F. Bommarius Sohn,
J 7, 8.

Ruhrkohlen.
Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot
gesiebte Nuß- u. Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff 57021
Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Empfehle mich hiermit in: 54950
Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingesiebten Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **kleingespaltenem Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
Dampfsägerei, Schwetzinger Vorstadt.

Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs
empfiehlt aus gedeckten Schiffen 56870
Jean Hoefer, K 4, 2½

Ruhrkohlen,
prima stückreiches **Fettschrot,**
prima gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
prima gewaschene und gesiebte **Anthracit-Würfel-Kohlen**
56164 empfiehlt
Telephon Nr. 467. **C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.**

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. stückreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingesiebte Nußkohlen empfiehlt direkt aus dem Schiff 57099
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Gelegenheitskauf.
Ich habe von einer bedeutenden Fabrik einen Posten von über

1000 Stück
besserer
Damen-Regenmäntel & Jaquettes

weit unter **reellem Preis** käuflich übernommen und empfehle dieselben um vor Eingang der **Herbstmode** zu räumen, **zu staunend billigen Preisen.** 57138

Die **Mäntel** und **Jaquettes** sind sämmtlich von letzter **Saison** und in **Façon, Sitz und Stoff tadellos.**

Bezüglich der Preise verweise **die verehrten Damen** auf die **Ausstellung in meinen Schaufenstern.**

Gleichzeitig empfehle mein **Restlager** der **Sommer-Saison,** bestehend in: **Umhängen, Visites, Promenades, Jaquettes, Mantelets, Kindermänteln, Rädern, Staubmänteln, Trioot-Taillen, Trioot-Kleidchen, Trioot-Knabenanzüge, Blousen,** in **Merveilleux, Mousseline, Gloria** und **Tricot bedeutend unterm reellen Werth.**

Sophie Link
Q 1, 1 Breitestrasse **Q 1, 1**
Damen-Mäntel-Fabrik.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein 57617
Cigarren- und Kurzwaaren-Geschäft
unterm Kaufhaus, Paradeplatz, N 1 No. 4 eröffnet habe.
Indem streng reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch und zeichne Mit Hochachtung
Edm. Kanzler.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet 56108
Franz Holzer, J 3, 17.

Rohrplatten-Koffer.
Leichteste und dauerhafteste **Reisekoffer,** sowie alle übrigen **Reise-Utensilien** (nur eigenes Fabrikat)
empfiehlt billigst 56684
Gustav Pfisterer,
Sattler, U 6, 5b.

MARCHIVUM